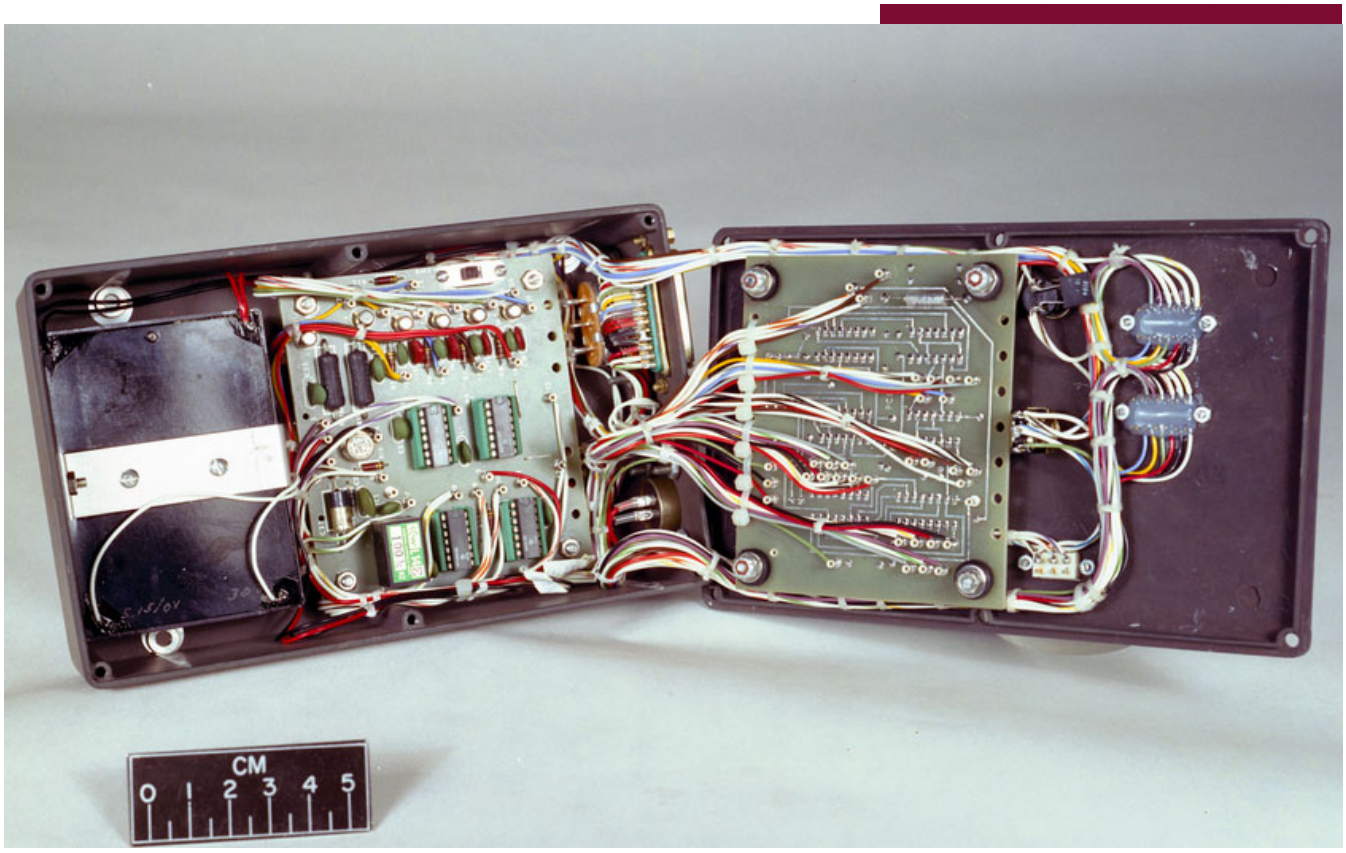
# LEUPHANA FORSCHUNGSBERICHT 2018-2019




→ **FORSCHUNGSSERVICE**

LEUPHANA
UNIVERSITÄT LÜNEBURG

# INHALT


BEGRÜSSUNG 1
PROFIL DER UNIVERSITÄT 3
STUDIENANGEBOT 4
VIER PROFILBILDENDE WISSENSCHAFTSINITIATIVEN 5
THEMA: FACETTEN DES DIGITALEN 13
- VERSTEHEN 14
- BILDEN 17
- DISKUTIEREN UND VERNETZEN 21
- WIRTSCHAFTEN 24

BERUFUNGEN 29
KOOPERATIONEN, EVENTS & ERFOLGE 40
FORSCHUNGS-SUPPORT 47

# **BEGRÜSSUNG** SUSANNE LEEB

Liebe Interessierte,

die Leuphana lädt ein, sich Gegenwart und Zukunft zuzuwenden, um deren Herausforderungen zu lösen. Mit diesem Gedanken blicken wir im Forschungsbericht 2018-2019 auf Aktivitäten und Forschungsprojekte in unseren vier Fakultäten: Bildung, Nachhaltigkeit, Wirtschaftswissenschaften sowie Kulturwissenschaften. Die Wissenschaftler*innen der Leuphana Universität Lüneburg haben nicht nur bestehende Vorhaben weiter vorangetrieben, sondern auch neue Projekte und Forschungsfelder aktiv entwickelt und beschritten.

Im Fokus dieses Forschungsberichts stehen Facetten des Digitalen. Die Digitalisierung ist eine gesellschaftliche Herausforderung, die sowohl das kulturelle als auch das politische und wirtschaftliche Miteinander formt. Sie muss tiefgreifend verstanden werden. Um sie für uns alle förderlich zu gestalten, widmen sich Forschende der Leuphana ihren Aspekten und diskutieren Lösungen hinsichtlich verschiedener gesellschaftlicher Bereiche. Nachfolgend beleuchten wir Forschungsprojekte und -aktivitäten zur Digitalität anhand der vier Themenschwerpunkte Verstehen, Bilden, Diskutieren und Vernetzen, Wirtschaften.

Ereignisreich, dynamisch und in stetigem Austausch mit Forschenden und mehr als 200 Partner*innen aus Stiftungswesen, Hochschule und Wirtschaft im In- und Ausland – so lässt sich der dargelegte Zeitraum beschreiben.

Von Forschung und Austausch profitieren auch unsere Studierenden. Sie nehmen in der Lehre direkt am Erkenntnisgewinn teil, erweitern ihren Wissenshorizont. Später tragen sie ihr an der Universität erworbenes Wissen in ihrem Berufsleben weiter und reflektieren es in der Praxis.

Wir stellen in diesem Bericht zudem Professor*innen vor, die 2018 und 2019 an die Leuphana gekommen sind. Sie bereichern und erweitern mit ihrer jeweiligen fachlichen Perspektive das Forschungsprofil der Leuphana Universität Lüneburg.

Und nun lade ich Sie herzlich ein zur Lektüre dieses Berichts.

Viel Vergnügen.

Ihre Susanne Leeb

EPSON

# PROFIL DER UNIVERSITÄT

**4 Fakultäten**

- Nachhaltigkeit
- Bildung
- Kulturwissenschaften
- Wirtschaftswissenschaften

**3 Schools**

- College (6065 Studierende)
- Graduate School (2628 Studierende, davon 580 Doktorand*innen)
- Professional School (1195 Studierende)
- 7,1% internationale Studierende

**9 Forschungszentren**

- Center for Gaming Law and Culture (GLC)
- Center for Global Sustainability and Cultural Transformation (CGSC)
- Forschungszentrum Digitale Transformation (Link)
- Forschungszentrum für Unternehmertum (RCE)
- Futures of Ecosystem Services (FuturEs)
- Zentrum für Angewandte Gesundheitswissenschaften (ZAG)
- Zentrum für Demokratieforschung (ZDEMO)
- Centre for Digital Cultures (CDC)
- Zukunftszentrum Lehrkräftebildung (ZZL)

**1 Methodenzentrum → Link**

**35 Institute → Link**

Centre for Sustainability Management (CSM)
Institut für Nachhaltige Chemie und Umweltchemie (INUC)
Institut für Nachhaltigkeitssteuerung (INSUGO)
Institut für Ökologie (IE)
Institut für Stadt- und Kulturraumforschung (IFSK)
Institut für Umweltkommunikation (INFU)
u.v.m.

## STUDIENANGEBOT

**Bachelorprogramme am College:**

- 14 Major, 17 Minor, über 100 mögliche Kombinationen
- Studienangebot zur Lehrer*innenbildung: Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen sowie Lehramt an berufsbildenden Schulen

**Masterprogramme an der Graduate School:**

- 12 Major
- davon 3 Double Degree Programme
- 4 Studienprogramme der Lehrer*innenbildung

**Berufsbegleitendes Studium und Weiterbildung an der Professional School:**

- 3 berufsbegleitende Bachelorprogramme
- 16 weiterbildende Masterprogramme
- 11 Zertifikatskurse

**Partnerschaften**

- Rund 30 institutionelle Universitätspartnerschaften
- Rund 65 Erasmus Partneruniversitäten

**Personal**

1076 hauptberuflich Beschäftigte

- davon 181 Professor*innen
- davon 410 wissenschaftliche Mitarbeiter*innen
- davon 485 Mitarbeiter*innen in Technik und Verwaltung

**Dritt- und Sondermittel (2018 & 2019)**

- rund 48,7 Mio. Euro (wettbewerbliche Verfahren)

## VIER PROFILBILDENDE WISSENSCHAFTSINITIATIVEN

### Bildung

Im Einklang mit der humanistischen, nachhaltigen und handlungsorientierten Leitidee der Leuphana wird innerhalb der Wissenschaftsinitiative der Begriff der Bildung weiterführend und als über den bloßen Erwerb notwendiger beruflicher Qualifikationen von Lehrerinnen und Lehrern hinausgehend verstanden. **Kritische Reflexion** soll ebenso eine zentrale Fähigkeit der Leuphana-Absolvent*innen sein, wie die Ausformung einer Persönlichkeit, die zu **verantwortungsvollem gesellschaftlichen Handeln** befähigt. Die Wissenschaftsinitiative Bildung wird vornehmlich von der Fakultät Bildung getragen. Deren langjährige Expertise und Schwerpunkte im Bereich Psychologie, Bildungswissenschaft, Musikwissenschaft und Sport werden im Berichtszeitraum durch einen stärkeren Fokus auf Lehrer*innenbildung und die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) erweitert. Eine zunehmend heterogene Gesellschaft, die durch demographischen Wandel und ungleiche Bildungschancen gekennzeichnet ist, die sich durch digitale Medien wandelt und durch Diversifizierung von Schulformen auszeichnet, benötigt vielfältig kompetente und innovationsoffene Studierende und Lehrpersonen.

Die Forschenden und Lehrenden der Wissenschaftsinitiative Bildung legen daher ihr Augenmerk schwerpunktmäßig auf fünf Themencluster: zum einen auf die Herausforderungen gesellschaftlicher **Heterogenität**, u.a. im Hinblick auf Sprache, unterschiedliche Leistungsniveaus von Lernenden, Gender und multiple kulturelle Identitäten; zum anderen auf die **Theorie-Praxis-Verknüpfung** hinsichtlich neuer didaktischer Tools in der Lehrer*innenbildung und durch Kooperationen mit Partner*innen aus der schulischen und außerschulischen Unterrichtspraxis; des Weiteren auf den Themenkomplex **Selbstregulation** als Kernkompetenz gesunder, erfolgreicher, lebenszufriedener Lernender und Lehrender, die sich durch Frustrationstoleranz und Konfliktlösungspotential auszeichnen; auf das **E- und Blended Learning** vor dem Hintergrund der Chancen und Risiken moderner Informations- und Kommunikationstechnologie für den Lehr-Lernprozess; und schließlich auf Lehrende als Multiplikatoren einer **nachhaltigen Entwicklung**, und die dafür notwendigen Kompetenzen.

Als Dach der praxisorientierten Aktivitäten und Projekte im Bereich der Lehrer*innenbildung fungiert das **Zukunftszentrum Lehrkräftebildung (ZZL)**, ein 2016 gegründetes Forschungszentrum der Leuphana. In einer ersten Förderphase leistet z.B. das ZZL-Netzwerk – initiiert durch das Zukunftszentrum Lehrkräftebildung und gefördert durch die von Bund und Ländern getragene Qualitätsoffensive Lehrer-

bildung – einen Beitrag zur qualitativen Verbesserung der Ausbildung von Lehramtsstudierenden. Im Vordergrund stehen hierbei die Themen Heterogenität und Inklusion, kompetenzorientierte Unterrichtsgestaltung, Coaching & Mentoring sowie die Lehrkräftegesundheit.

Die Wissenschaftsinitiative Bildung hat das Ziel, den Lehramtsstudierenden durch neue Lehr- und Lernkonzepte, wie das forschende Lernen, alle professionellen Kompetenzen zu vermitteln, die sie im Beruf sowohl innerhalb als auch außerhalb des Schulbetriebs benötigen. Die nationale und internationale Vernetzung und Kooperationen der Fakultät Bildung mit Schulen, Studienseminaren und außerschulischen Einrichtungen ist ein weiterer notwendiger Baustein, um Lehramtsstudierende zu befähigen „Bildungsagenten" des 21. Jahrhunderts zu werden.

## Kultur

Die sozial- und geisteswissenschaftlich ausgerichtete Kulturwissen-schaft und Kulturforschung an der Leuphana Universität Lüneburg hat eine lange Tradition. Unter dem Dach der Fakultät Kultur ist es ihr Ziel einen entscheidenden Beitrag zur Theoriebildung zu leisten, gesellschaftlich relevante Themen zu bearbeiten und hierdurch nicht zuletzt den nationalen und internationalen kulturwissenschaftlichen Diskurs mitzuprägen. Die gezielte Berufung thematisch und fachlich einschlägiger Professor*innen in den vergangenen Jahren trug dazu bei, das gesteckte Ziel zu erreichen, gesellschaftliche Umbrüche der Gegenwart systematisch zu erforschen. Die drei Themenschwerpunkte „Kulturen der Kritik", „Digitale Kulturen" und die Demokratieforschung sind dabei profilbildend für die Lüneburger Kulturwissenschaften.

Der interdisziplinäre Forschungsschwerpunkt **Kulturen der Kritik** bietet Forschenden der Kunst-, Literatur- und Medienwissenschaften, der Soziologie, Philosophie und Wissensgeschichte einen Raum, die Bedingungen, Wirkungsweisen und Praktiken von Kritik historisch und gegenwartsbezogen zu untersuchen. Kritik wird dabei als medial, kulturell und sozial situierte Praxis begriffen und erstreckt sich von der Literatur- und Kunstkritik, über die Sozial- und Umweltkritik bis hin zur Metakritik, die die Kritik selbst in den Blick nimmt. Mit dem Ziel, ein kulturwissenschaftlich fundiertes Kritikverständnis zu erarbeiten, werden Relationen von Kritik, Kultur und Krise bis in die Gegenwart hinein analysiert. Zu diesem Zweck hat das **DFG-geförderte Graduiertenkolleg** „Kulturen der Kritik – Formen, Medien, Effekte (GRK 2114)" bereits im Wintersemester 2016/2017 seine Arbeit aufgenommen. Gemeinsam mit thematisch ausgewiesenen Professor*innen der Leuphana unter-

nehmen 28 Doktorand*innen und drei Post-Docs im Rahmen des Graduiertenkollegs eine Revision des Kritikbegriffs mit Blick auf die sich fortwährend wandelnden und multiplizierenden medialen Darstellungsweisen und -praktiken von Kritik und die jüngst aufkommenden Legitimationsfragen. Denn: Die Frage danach, was Kritik ist, was sie kann und was sie darf, sind Fragen, die stetig neu verhandelt werden müssen.

Ein zweiter Forschungsschwerpunkt der Wissenschaftsinitiative ist die Auseinandersetzung mit **Digitalen Kulturen**. Institutionell eingebettet im Centre for Digital Cultures (CDC) setzt der Schwerpunkt auf die Erforschung fortschreitender Digitalisierung aus historischer, epistemologischer und anwendungsorientierter Perspektive. Die interdisziplinär Forschenden verstehen Digitalität als Charakteristikum des kulturellen Wandels, den sie auch technikgeschichtlich untersuchen. Unter „Digitale Kulturen“ wird jedoch keine bloße Digitalisierung der Gesellschaft verstanden. Vielmehr stehen den technischen Voraussetzungen, Artefakten und kollektiven Gewohnheiten neue Prozesse der Wahrnehmung, Kommunikation und Sozialität gegenüber, deren Restrukturierung gleichermaßen untersucht wird. Diese komplexen Wechselwirkungen und daraus erwachsenden originären Kulturtechniken bilden ein zentrales Erkenntnisinteresse. Vor allem die **DFG-Kollegforschungsgruppe** „Medienkulturen der Computersimulation (FOR 1927) (MECS)“ und weitere DFG-Einzelprojekte, nicht zuletzt in der DFG-Forschungsgruppe „Mediale Teilhabe“, sowie das durch Mittel des Niedersächsischen Vorab der VolkswagenStiftung geförderte „Digital Cultures Research Lab (DCRL)“, bündeln die vielfältigen Forschungsvorhaben der Digitalen Kulturen.

Die **Demokratieforschung** ist ein dritter Forschungsschwerpunkt der Wissenschaftsinitiative Kultur. Am Zentrum für Demokratieforschung angesiedelt, fragt die Lüneburger Demokratieforschung nach der Legitimität und Leistungsfähigkeit von Demokratie: Welche Werte und welches Verhalten sind nötig, um demokratische Institutionen überlebensfähig zu machen? Welche formellen und informellen institutionellen Rahmenbedingungen benötigt eine funktionierende Parteienregierung? Und schließlich: Wie können durch Beteiligung und Deliberation Konflikte zwischen Zivilgesellschaft und Institutionen demokratisch gelöst werden? Die Forschungsfragen des Clusters beschäftigen sich daher mit Wertewandel und „Human Empowerment“, mit der Parteienregierung und dem institutionellen Wandel sowie mit Partizipation und „Public Policy“. Seit dem Wintersemester 2016/2017 bietet u.a. das strukturierte **Promotionsprogramm** „Demokratie unter Stress – Herausforderungen, Problem-wahrnehmungen, Problemlösung“ einem Dutzend

(vielfach internationaler) Nachwuchswissenschaftler*innen die Gelegenheit, unter der wissenschaftlichen Leitung von Ferdinand Müller-Rommel und Marion Reiser den gegenwärtigen Stressoren der Demokratie wissenschaftlich auf den Grund zu gehen.

## Management und unternehmerisches Handeln

Die Wissenschaftsinitiative Management und unternehmerisches Handeln nimmt Management- und Produktionsprozesse, sowie unternehmerisches Handeln aus den Perspektiven der Betriebswirtschaftslehre, der Volkswirtschaftslehre, der Ingenieurswissenschaften, der Rechtswissenschaften sowie der Wirtschaftsinformatik und -psychologie in den Blick. Unter dem koordinierenden Dach der Fakultät Wirtschaftswissenschaften werden fächerübergreifend die sich stetig im Wandel befindlichen Produktions-, Arbeits- und Organisationsprozesse analysiert und dabei nicht zuletzt die ökonomischen, juristischen und politischen Rahmenbedingungen erfolgreichen und nachhaltigen Wirtschaftens untersucht. Der Wissenschaftsinitiative gelingt es zudem in zahlreichen Forschungsprojekten in besonderem Maße, das universitäre Leitbild der Handlungsorientierung mit Leben zu füllen: Die Zusammenarbeit mit Praxispartner*innen leistet einen spürbaren Beitrag zur regionalen Wirtschaftsentwicklung.

Die Forschungs-, Lehr- und Transferaktivitäten der Wissenschaftsinitiative Management und unternehmerisches Handeln lassen sich in vier profilbildende Schwerpunkte unterteilen: Im Fokus **Entrepreneurship** wird untersucht, wie Personen und Prozesse Innovation, Fortschritt und Wandel befördern. Dabei wird unternehmerischer Erfolg umfassend als verantwortungsvolle Nutzenmaximierung, im Gegensatz zu einer wachstumsorientierten Gewinnmaximierung gedacht. Forschungsschwerpunkte wie die Wirkungsforschung für Entrepreneurship Education, die nach sozialen und psychologischen Faktoren erfolgreichen Gründens sucht, verweisen darauf, dass hierbei primär die Personen- anstelle der Unternehmensperspektive eingenommen wird. Projekte wie „EXIST 4 – Leuphana 2020. Humboldt plus Schumpeter“, im Rahmen der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie geförderten Gründerstipendien, sind das Zeugnis eines ausgezeichneten Gründungsklimas.

Das Profilthema **Behavior and Governance** erforscht verhaltensorientiert die Wechselwirkungen von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Die Steuerungs- und Regelsysteme einer marktwirtschaftlichen Ordnung werden hierbei betriebswirtschaftlich aus dem Inneren eines Unternehmens, volkswirtschaftlich als Marktregu-

lierung und rechtlich als handlungsleitendes Rahmenwerk untersucht. Konkrete Forschungsgebiete im Bereich Governance erstrecken sich dabei von der (De)Regulierung von Märkten und Unternehmen, über die Corporate Governance, z.B. in der digitalen Wirtschaft, bis hin zur institutionellen Ausgestaltung des Gesundheitssystems.

Die Facette des Verhaltens nimmt Konsument*innen und Bürger*innen als relevante Akteur*innen in den Blick. Von besonderem Erkenntnisinteresse ist dabei das menschliche Verhalten in Organisationen und Märkten sowie Ursachen und Effekte von Verhaltensänderungen und Entscheidungsprozessen sowie deren Wirkung auf Unternehmen. Dies ist vor allem vor dem Hintergrund des demographischen Wandels, des technologischen Fortschritts und des (nachhaltigen) Wertewandels von erheblicher Relevanz. Die Zukunft der Arbeit („Industrie 4.0“) und die Zukunft des Konsument*innenverhaltens stehen daher auf der Forschungsagenda.

Mit dem dritten Profilthema **Digitale Transformation** wird unter dem Dach der Wissenschaftsinitiative die Digitalisierung als Motor des ökonomischen, technischen und unternehmerischen Wandels erforscht. Das interdisziplinäre Profil der Initiative erlaubt es Themen wie die IT-Megatrends (Big Data, Internet of Things, etc.) multiperspektivisch, d.h. aus betriebswirtschaftlicher wie auch ingenieurswissenschaftlicher Blickrichtung, zu betrachten. Gefragt wird, wie Unternehmen dem digitalen Wandel erfolgreich begegnen können. Das 2017 neu gegründete **Forschungszentrum** „Digitale Transformation“ an der Leuphana widmet sich daher gezielt Themen wie den unterschiedlichen Branchen der digitalen Transformation und ihren transformativen Technologien und Methoden.

Schließlich untersucht der Schwerpunkt **Technology and Innovation** die Übersetzung technologischer Entwicklungen in marktfähige Innovationen und Produktionsprozesse und analysiert dabei Management- und Produktionsprozesse. Die beteiligten Forschungsbereiche erstrecken sich u.a. über die Automatisierungstechnik, die Materialforschung und die Logistik. Die Herausforderung technologischer Innovation gilt es vor dem Hintergrund von Wachstumslimitierungen durch Fachkräftemangel und unter der Wahrung ökologischer Standards zu meistern. Fokusthemen wie die Green Economy erfordern dazu ganzheitliche und Fachdisziplinen überschreitende Forschungsansätze, um technischen Fortschritt gesamtwirtschaftlich in den Blick zu nehmen und ökologische Indikatoren wie Ressourcenverbrauch und Energieproduktivität im Sinne eines umfassenden „Engineering“ erfolgreich einzubeziehen.

Ein zentrales Anliegen der Wissenschaftsinitiative Management und unternehmerisches Handeln ist die intensive Vernetzung mit **nationalen und internationalen Partnern** in Forschung und Lehre. Die Programme International Economic Law (gemeinsam mit der University of Glasgow) und der European Master in Work and Organizational Psychology (in Zusammenarbeit mit den Universitäten Valencia und Maastricht) sind hierfür Beispiele. Die Kooperation mit dem Helmholtz-Zentrum Hereon (ehemals: Geesthacht) ist ein zentraler Schritt in Richtung intensivierter Grundlagenforschung und Praxisorientierung. Wichtig sind ebenfalls die universitären Mitgliedschaften in Netzwerken wie dem „Global Business School Network" und dem „ESU – European University Network on Entrepreneurship".

## Nachhaltigkeit

Die Fakultät Nachhaltigkeit wurde 2010 an der Leuphana als deutschlandweit erste ihrer Art gegründet, um jene Transformations- und Entwicklungsprozesse zu erforschen und mitzugestalten, die für eine nachhaltige Zivilgesellschaft im 21. Jahrhundert notwendig sind. Seitdem entwickelt sich die Fakultät und die von ihr getragene Wissenschaftsinitiative Nachhaltigkeit souverän innerhalb der nationalen und internationalen Forschungslandschaft, indem sie interdisziplinär agierend und im steten Austausch mit außeruniversitären Akteur*innen (z.B. Politiker*innen, NGOs, Bürger*innen) an effektiven Lösungen für aktuelle Umwelt- und Nachhaltigkeitsherausforderungen arbeitet.

Die Forscher*innen fokussieren aufgrund der inhärenten Komplexität der Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen ihre Analysen einerseits auf die vielfachen Verknüpfungen des individuellen, institutionellen und gesamtgesellschaftlichen Handelns und die variierenden zeitlichen und räumlichen Ebenen. Andererseits nehmen sie sowohl die sozialen als auch die physischen Grundlagen des gesellschaftlichen Zusammen-lebens in den Blick.

Im Bereich der humanwissenschaftlichen Nachhaltigkeitsforschung dominiert an der Leuphana ein akteursorientierter Ansatz. Dabei wird untersucht, was die Umwelt- und Nachhaltigkeits-herausforderungen gesellschaftlicher, politischer, rechtlicher, staatlicher, unternehmerischer und individueller Akteur*innen sind. Konkrete Forschungsfelder der sozialen Perspektive umfassen **Lern- und Kommunikationsprozesse** (z.B. Sustainability Learning), **Change Agents**, **Behavioral Change** und **Wirtschaftsprozesse** sowie **Sustainability Governance** für eine nachhaltige Entwicklung.

Aus naturwissenschaftlich-technischer Perspektive wiederum werden Nachhaltigkeits- und Umweltthemen im Hinblick auf Ökosysteme und Biodiversität, auf Raum,

Stoffe und Energie sowie Ressourcen und Information behandelt. Dies umfasst konkret die **Forschung zu biotischen Grundlagen**, wie den Ökosystemfunktionen und -dienst-leistungen, sowie die **sozialökologische Systemforschung**; darüber hinaus die **Forschung zu abiotischen und anthropogenen Grundlagen**, wie der nachhaltigen Chemie, den stofflichen Ressourcen und Stoffströmen sowie den (regionalen) Energiesystemen. Der thematische Fokus der Initiative erschließt sich aus dem größten Impact, den ihre Arbeit – in Kongruenz mit den SDGs – sowohl in der Wissenschaft als auch in der Gesellschaft erzielen kann.

Die innovative Nachhaltigkeitsforschung im Rahmen der Wissenschaftsinitiative Nachhaltigkeit an der Leuphana hebt sich daher durch fünf Merkmale von den traditionelleren Umweltwissenschaften ab: (1) Der problemlösungsorientierte Forschungsansatz setzt auf Anwendungs- und Handlungsorientierung, indem zentrale Probleme identifiziert, Lösungen erarbeitet und (politische) Empfehlungen formuliert werden; (2) die Inter- und Transdisziplinarität der Forschung nimmt Herausforderungen sowohl aus sozial- als auch aus naturwissenschaftlicher Perspektive in den Blick; (3) der einzigartige Fokus auf Change Agents als Prinzip der Grundlagenforschung ermöglicht die Entwicklung neuer Forschungsperspektiven; (4) die Diversität aus rund 30 disziplinenübergreifenden Professuren schafft ein beispielloses Forschungs- und Studienmilieu; (5) eine Stärke der Wissenschaftsinitiative Nachhaltigkeit ist schließlich ihre effektive und anwendungsorientierte nationale und internationale Vernetzung auf der Ebene von Wissenschaftler*innen, Instituten und Forschungszentren. Angehörige der Fakultät sind Mitglieder in Netzwerken der Nachhaltigkeitsforschung und -lehre, z.B. dem Copernicus-Netzwerk, dem International Sustainable Campus Network (ISCN) sowie der NAWIS Gruppe. Auch im Network of Programs in Sustainability (NEPS) haben die Lüneburger Nachhaltigkeitsforschenden eine zunehmend wichtige Rolle inne. Unter dem Dach des SGSC konnte u.a. das Double Degree Master Programm „Global Sustainability Science“ realisiert werden, das gemeinsam mit der Arizona State University durchgeführt wird. Darüber hinaus verfügt die Wissenschaftsinitiative über zahlreiche Forschungspartnerschaften und Partneruniversitäten insbesondere in Süd- und Mittelamerika sowie in Nordafrika.

Auch das seit 12/2016 von der Robert Bosch Stiftung geförderte **Promotionskolleg** „Processes of Sustainability Transformation“ hat unter dem Dach der Wissenschaftsinitiative seine Nachhaltigkeitsforschung vorangetrieben. Es gibt Nachwuchsforschenden unter fachkundiger Betreuung durch Professor*innen der Leuphana die Gelegenheit, einen systematischen und umfassenden Blick auf

Prozesse der nachhaltigen Entwicklung zu werfen. Im Berichtszeitraum fand neben mehreren Forschungsgruppenklausuren auch eine Forschungsgruppenreise zu südafrikanischen Universitäten statt, mit Workshops und der Gelegenheit zum Netzwerken.

# THEMA: FACETTEN DES DIGITALEN

© Arwin Vaswani/Unsplash

Die Digitalisierung ist eine gesellschaftliche Herausforderung, die sowohl das kulturelle als auch das politische und wirtschaftliche Miteinander durchwebt und formt. Um die Chancen dieses facettenreichen Phänomens für Wohlergehen, Prosperität und Innovation zu nutzen, ist ein Grundverständnis der Digitalisierung, ihrer Konsequenzen und ihrer Gestaltungsmöglichkeiten notwendig. Die Leuphana schaut auf eine über zwei Jahrzehnte währende Forschungstradition im Themenbereich „Digitale Medien“ zurück und konzentriert darüber hinaus seit 2009 einen beträchtlichen Teil der interdisziplinären Forschungsaktivität in den Profilthemen „Digitalisierung“ und „Digitaler Wandel“. In diesem Zuge wurde unter ihrem Dach 2010 das erste, auf digitale Kulturen spezialisierte universitäre Institut in Deutschland – das Institut für Kultur und Ästhetik digitaler Medien (kurz: ICAM) – gegründet. Insbesondere die Lüneburger Kultur- und Sozialwissenschaften haben sich mit einer Themenpalette, die von Energie, Mobilität, Arbeit, Ethik, Produktion, Gender bis hin zur Gesundheit reicht, in der Digitalisierungsforschung exzellent aufgestellt. Stark nachgefragte Studiengänge wie „Digital Media“ (Bachelor) und „Management & Data Science“ (Master) zeugen vom erhöhten Bedarf nach Forschung sowie fundierter Wissens- und Kompetenzvermittlung für den digitalen Transformationsprozess, dem die Leuphana Universität Lüneburg seit Jahren nachkommt.

> In times of change the greatest danger is to act with yesterday's logic. (Peter Drucker)

## VERSTEHEN

Der gelungenen Digitalisierungsgestaltung geht zwingend ein umfassendes Verständnis des Phänomens voraus. Zu diesem Zweck erforschen die Wissenschaftler*innen der Leuphana diesen technologisch-kulturellen Wandel und die daran geknüpften menschlichen Verhaltensweisen, Arbeitsmodi und Sozialformen – medienphilosophisch, kulturgeschichtlich und sozialökonomisch.

### PROJEKT: Digital Cultures Research Lab (DCRL)

Der Ausbau des Forschungsfeldes der digitalen Medien an der Leuphana geht mit der zweiten Förderphase (2017–2020) des Digital Cultures Research Lab in eine nächste Runde. Das Lab verfolgt das Ziel, die digitale Medienwissenschaft zu systematisieren, zu internationalisieren und weiterzuentwickeln, indem es das Lüneburger **Center for Digital Cultures** (CDC) als Hub für die Erforschung digitaler Medien ausbaut. Der Einfluss, den die digitalen Medien auf die alltägliche Lebenswelt des Menschen ausüben, zeugt fraglos von einem epochalen Wandel. Die Teilprojekte des DCRL untersuchen daher aus kulturtheoretischer und medien- sowie computerwissenschaftlicher Perspektive die Vielfalt medialer Artefakte und Anwendungen und die daraus hervorgehenden Arten der Wahrnehmung, des Ausdrucks und der Gestaltung der politischen, sozialen und ökonomischen Wirklichkeit. Geforscht wird mit internationalen Fellows und in enger Kooperation mit den Wissenschaftler*innen des MECS (Media Cultures of Computer-Simulation) und des ICAM (Institute for Culture and Aesthetics of Digital Media) unter der wissenschaftlichen Leitung von **Götz Bachmann**, **Andreas Bernard**, **Erich Hörl**, **Claus Pias**, **Armin Beverungen** und **Timon Beyes**. Das Projekt erhält Förderung aus dem Niedersächsischen Vorab der VolkswagenStiftung.

### PROJEKT: Technoökologien der Partizipation: Eine medien-philosophisch-ethnologische Neuperspektivierung

Im Projekt „Technoökologien der Teilhabe" gehen **Erich Hörl** und **Roberto Nigro** der Entstehung des Begriffs der Teilhabe und seiner Entwicklung im 20. und frühen 21. Jahrhundert auf den Grund. Dabei analysieren sie den Begriff aus philosophischer und ethnologisch-anthropologischer Perspektive und arbeiten seine Relevanz

für die Neubeschreibung der Gegenwart heraus. Der Schauplatz der Partizipation wird mit Rekurs auf die Theorien Lévy-Bruhls und Simondons sowie des New Animism, des Perspektivismus und Multinaturalismus neu gedacht und als Herzstück eines neuen Paradigmas gefasst. Das Konzept der „Ökologie“ wird herangezogen, um das medientechnologische Beziehungsgeflecht der Teilhabe zu begreifen. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft fördert das dreijährige Projekt als Teil der DFG-Forschungsgruppe 2252 „Mediale Teilhabe. Partizipation zwischen Anspruch und Inanspruchnahme“.

**Ausgewählte Veröffentlichung und Links**

— Introduction to General Ecology: The Ecologization of Thinking (10.5040/9781350014725.ch-001)

**PROJEKT: Entnetzung. Imaginäre, Medientechnologien, Politiken**

Die eigene Erreichbarkeit reduzieren, sich sozusagen digital ausklinken: Urs Stäheli (Universität Hamburg) und **Timon Beyes** (Leuphana, Centre for Digital Cultures) nehmen sich dieses bisher noch wenig erforschten Phänomens im Projekt „Entnetzung“ an. „Digital Detox“, „unplugged classrooms“ und „anti-tracking apps“ sind nur einige der virulenten Schlagwörter der Entnetzung, die unsere digitale Kultur zunehmend prägen. Dennoch sind die gegenwärtigen Netzwerk- und Kommunikationstheorien weiterhin von optimistischen Positionen zum demokratischen und Inklusionspotential der Vernetzungs- und Konnektivitätstechnologie geprägt. Das durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft geförderte Projekt untersucht nun als eines der ersten die Entnetzung als eigenständige soziale und medientechnologische Praxis. Eine vordergründige Rolle spielt dabei, welche Bilder, Technologien und Politiken mit der organisierten Entnetzung einhergehen. Vor dem Hintergrund eines normativ aufgeladenen Vernetzungsbegriffs begreifen die beiden Forschenden den Begriff der Entnetzung jedoch nicht als absolut und per se subversiv, sondern sehen die digitale Pause als mögliches Mittel der Aufrechterhaltung und Stabilisierung jener Netzwerke und als Ausgangspunkt für neue Formen der Vernetzung. Das Projekt schließt kritisch an die Actor-Network-Theory (ANT) und Theorien der Konnektivität an, um diese weiterzuentwickeln.

**Ausgewählte Veröffentlichung und Links**

— Webauftritt „Centre for Digital Cultures“ (CDC)
— Mehr zur Actor-Network-Theory (LINK)

## PROJEKT: Digitalisierung der Arbeit: Konfiguration realer und virtueller Migration
## &
## PROJEKT: PLUS – Platform Labour in Urban Spaces: Fairness, Welfare, Development

In zwei Projekten zur Digitalisierung der Arbeit untersuchen **Manuela Bojadzijev** und ihre Teams die digitale Plattformökonomie als ein Charakteristikum der Industrie 4.0. Hierbei wird die bisher vernachlässigte Frage gestellt: Wie verändern sich durch das Aufkommen digitaler Plattformen – vom Onlinehandel bis zum Essenslieferdienst – aus ethnographischer Sicht die Mobilitätspraxen und Migrationsprojekte der betroffenen Arbeiter*innen? Die digitale Transformation der Arbeit wird sowohl bei den „digitalen Migrant*innen" auf Crowdwork-Plattformen analysiert als auch auf der sogenannten „letzten Meile" der Lieferketten im Angesicht analoger Mobilität und realer Migration. Die Untersuchung der unterschiedlichen Ebenen der Mobilität erlaubt Rückschlüsse auf den Begriff der Migration und liefert Erkenntnisse für die Migrationsforschung im Allgemeinen. Neben diesem von der Deutschen Forschungs-gemeinschaft geförderten Projekt untersucht die Juniorprofessorin im Projekt „PLUS" den Einfluss der Plattformökonomie auf Arbeit, Wohlergehen und die soziale Absicherung der dort tätigen Personen. Vier Plattformen (AirBnB, Deliveroo, Helpling und Uber) in sieben europäischen Städten werden multidisziplinär mit dem Ziel untersucht, die Transformationen im Sektor und durch den Sektor zu verstehen und einen Maßnahmenkatalog zu erarbeiten. Dieser soll ein inklusiver Gegenentwurf sein, der Wege aufzeigt, wie ökonomisches Wachstum und Innovation mit sozialer Absicherung und Wohlergehen in digitalen Arbeitskontexten einhergehen können. Das Forschungsprojekt wird von der Europäischen Union im Programm Horizon 2020 gefördert.

## BUCH & PORTRAIT: „Das Diktat des Hashtags: Über ein Prinzip der aktuellen Debattenbildung" von Andreas Bernard

Beiläufig wie mächtig – so wird in Beiträgen zu Andreas Bernards neuem Buch der Hashtag beschrieben. Das Phänomen ist aus den sozialen Medien wie Twitter und aus den öffentlichen Debatten im Allgemeinen nicht mehr wegzudenken. Grund genug für **Andreas Bernard** die omnipräsente Raute kulturwissenschaftlich zu untersuchen und essayistisch zu beschreiben. In seinem 2018 erschienenen Buch „Das Diktat des Hashtags: Über ein Prinzip der aktuellen Debattenbildung" (Fischer) zeichnet Bernard den Erfolgszug des Mediums nach, das für Sichtbarkeit und Orientierung genauso verantwortlich ist, wie für Gleichmacherei und Trittbrett-

fahrertum. Wer der Verschlagwortung auf den Grund gehen möchte, indem er*sie sich für deren Instrumentalisierung in politischen, gesellschaftlichen und kommerziellen Zusammenhängen sensibilisiert, ist bei Bernard richtig.

Andreas Bernard studierte Kulturwissenschaft in München und verfasste seine Dissertation zur Geschichte des Fahrstuhls an der Bauhaus Universität Weimar. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter war er in Weimar und an der Universität Konstanz tätig. An der Leuphana Universität Lüneburg hat er eine Gastprofessur inne und ist Co-Sprecher des Centre for Digital Cultures. Von 1995 bis 2014 war er in unterschiedlichen Positionen schreibend für die Süddeutsche Zeitung tätig. Seit 2014 schreibt er für die Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung. Zu seinen monografischen Werken zählen: „Kinder machen: Neue Reproduktionstechnologien und die Ordnung der Familie“ (2014) und zuletzt „Komplizen des Erkennungsdienstes: Das Selbst in der digitalen Kultur“ (2017).

---

THE ELECTRIC LIGHT DID NOT COME FROM THE CONTINUOUS IMPROVEMENT OF CANDLES. (OREN HARARI)

---

## BILDEN

Eine digitale Gesellschaft muss Menschen mit digitalen Skills ausstatten – sowohl im privaten Bereich als auch im beruflichen Kontext. Die Herausforderungen für eine Universität reichen von der Data Literacy Education ihrer Studierenden bis hin zur Erforschung gelingender Mitarbeiter*innen-Qualifizierung im Beruf, stets mit dem Ziel dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und die Lücken im Digitalisierungswissen mithilfe einer agilen Lernkultur zu schließen.

### PROJEKT: E-Learning in der Lehrerfortbildung: Angebote, Nutzung und Erträge – Teilvorhaben (E-LANE)

Zunehmend hält der digitale Wandel Einzug in die Lehrendenfortbildung. E-Learning-Formate wie Blended Learning oder digitale Werkzeuge wie Unterrichtsvideos werden präsenter, ohne dass bisher systematisch empirisch erfasst worden wäre, wie Lehrkräfte mit dem Angebot umgehen. Im Verbund mit der Universität Potsdam widmet sich das Projekt E-Lane dieser Forschungslücke. In Zusammenarbeit mit den Landesinstituten für Lehrerfortbildungen der Länder Berlin, Brandenburg und Schleswig-Holstein untersucht das Forschungsprojekt unter der wissenschaftlichen Leitung von **Marc Kleinknecht** lernwirksame digitale Angebote und die Bedingun-

gen gelingender digitaler Fortbildungsformate für Lehrpersonen. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert das Projekt im Förderbereich „Digitalisierung im Bildungsbereich – Grundsatzfragen und Gelingungsbedingungen“.

Grafik aus dem Flyer zum Projekt E-LANE, © E-LANE

**Ausgewählte Veröffentlichung und Links**

- Webauftritt „E-Lane“ (LINK)
- Effects of blended and video-based coaching approaches on pre-service teachers’ self-efficacy and perceived competence support (https://doi.org/10.1016/j.lcsi.2019.100318)
- Promoting pre-service teachers’ professional vision of classroom management during practical school training: Effects of a structured online- and video-based self-reflection and feedback intervention (https://doi.org/10.1016/j.tate.2018.08.008)

> When digital transformation is done right, it’s like a caterpillar turning into a butterfly, but when done wrong, all you have is a really fast caterpillar. (George Westerman)

## PROJEKT: Data Literacy Education – DATA DRIVEN x (DATAx)

Das Projekt DATAx hilft Menschen, bewusst und planvoll mit Daten umzugehen. © David Ausserofer/Stifterverband

Data Literacy auch jenseits von Studienfächern wie Mathematik, Informatik und Statistik stärken: Das ist das Ziel des Dachprojekts Data Literacy Education. Der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V. fördert an drei Hochschulen die Umsetzung eines Konzepts, das Studierende befähigt, bewusst und planvoll mit Daten umzugehen. Diese Kompetenz umfasst das fachkundige Erfassen, Handhaben, Analysieren und Beurteilen von Daten. Dabei ist es sowohl innerhalb als auch außerhalb der Wissenschaft in einer zunehmend digitalen Welt unabdingbar. An der Leuphana Universität Lüneburg hält unter dem Projektnamen DATA DRIVEN x (DATAx) die Data Literacy Education Einzug in das sogenannte **Leuphana Semester** – das Studium Generale der Universität. Die fachübergreifenden Inhalte des Leuphana Semesters, die allen Bachelor-Studierenden zur Verfügung stehen, werden um datenbezogene Inhalte ergänzt, so etwa um Online-Angebote in den Bereichen Mathematik, Statistik und Programmieren oder ihre praktische Anwendung im Open Data Hacking Space. **Steffi Hobuß** und **Burkhardt Funk** leiten das auf drei Jahre ausgelegte Projekt.

### Weiterführender Link

— Projektseite des Stifterverbandes (LINK)

In God we trust. All others must bring data.
(W. Edward Deming)

## PROJEKT: Musikalische Interface-Designs: Augmentierte Kreativität und Konnektivität (Midakuk)

Prof. Michael Ahlers an einem Interface (Projekt: Midakuk), © Midakuk

Welche Bedeutung haben digital-materielle „MusikmachDinge“ – Instrumente, Apparate, Software – für die Bildungstheorie und die Musikpädagogik? Das musikwissenschaftliche Forschungsprojekt „Midakuk“ untersucht, wie professionelle Musiker*innen und Musikpädagog*innen im Zuge digitaler Transformationsprozesse Musik machen. Diese neuen Grundbedingungen des Musizierens beziehen sich einerseits auf die dinglichen Musikgeräte, andererseits auf die neugestalteten Beziehungen zwischen u.a. körperlichen, sinnlichen und kulturellen Bedingungen der Praxis. Nicht zuletzt werden die Einstellungen der betroffenen Musiker*innen zu den sich wandelnden musikalischen Interfaces und Technologien in den Blick genommen, um Innovationspotential und Professionalisierungschancen für die Musikpädagogik herauszuarbeiten. Ergänzend zur professionellen Perspektive widmet sich der Verbundpartner FAU Erlangen-Nürnberg im zweiten Teilprojekt der jugendkulturellen Perspektive auf die Forschungsfrage. An der Leuphana Universität Lüneburg leitet **Michael Ahlers** das BMBF-Projekt, das über die Fördermaßnahme „Digitalisierung in der kulturellen Bildung“ finanziert wird.

**Ausgewählte Veröffentlichungen und Links**

— Michael Ahlers: „Medialität in musikpädagogischen Handlungsfeldern“, in: Handbuch Musikpädagogik: Grundlagen – Forschung – Diskurse, Hg. Michael Dartsch et al., Münster: Waxmann, 2018. S. 364–370.
— Projekt-Teaser (LINK)

**PROJEKT: Medienkompetenz in der Digitalisierung – Eine neue agile Lernkultur für die berufsbegleitende Qualifizierung (MeDiAL-4Q)**

Der digitale Wandel bringt für zahlreiche Unternehmen die Notwendigkeit mit sich, herausfordernde Umstrukturierungen zu realisieren. Arbeitsabläufe müssen angepasst, Mitarbeiter*innen-Kompetenzen gefördert und Führungsprozesse optimiert werden. Diese Transformationsprozesse – beispielsweise im Bereich Mitarbeiter*innenqualifizierung – untersucht **David Loschelder** mit den Verbundpartnern von MAN, InVivo Tech und Knauer. Mit dem Ziel, eine agile Lernkultur in die berufsbegleitende Qualifizierung einzuführen, analysiert das Projektteam die Wirkung von psychologischen Interventionen im Kontext digitaler Transformationsprozesse. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert das Projekt im Förderprogramm „Digitale Medien in der beruflichen Bildung“.

**Weiterführender Link**

— Projekt-Webseite „MeDiAL-4Q“ (LINK)

## DISKUTIEREN UND VERNETZEN

Wie transformieren wir Daten in Werte? Welche Geschäftsmodelle ermöglichen die nachhaltige Nutzung mobiler Endgeräte? Wie und wo verorten wir Medialität und Digitalität kulturhistorisch? Zu diesen und zahlreichen weiteren Themen der Wirtschaftsinformatik, Nachhaltigkeits- und Kulturforschung wird an der Leuphana mit Akteur*innen aus Wirtschaft und Wissenschaft diskutiert. Allein unter dem Dach des Centre for Digital Cultures (CDC) fanden seit seiner Entstehung mehr als 200 Tagungen und Konferenzen mit Workshops und Podiumsdiskussionen statt.

**EVENT: Stanford-Leuphana Summer Academy (SLSA)**

Unter dem Titel „**Against presentism. Historicizing mediality**“ hat vom 24. bis 28. Juni 2019 in Berlin die Stanford-Leuphana Summer Academy stattgefunden. Das Anliegen der internationalen Veranstaltung war es, den technologischen Wandel historisch zu denken, seine vielfältigen Vorgänger zu identifizieren und sie jenseits der dominierenden gegenwartsfixierten Narrative von Innovation und

Disruption zu begreifen. Indem vormoderne und andere historische Epochen in den Blick genommen und nicht klassisch technik-zentrierte Disziplinen wie die Anthropologie und die Kunstgeschichte medienwissenschaftlich analysiert wurden, konnte die gesamte Bandbreite der historischen Vorläufer technisch-getriebenen sozialen Wandels sichtbar gemacht werden. Der Perspektivwechsel erlaubt nicht zuletzt einen unvoreingenommenen Blick auf Phänomene wie die digitalen Kulturen jenseits moderner Konzeptionen von Digitalität.

Die jährliche Summer Academy ist eine gemeinsame Veranstaltung der Stanford Universität (Shane Denson, Marisa Galvez) und der Leuphana (**Timon Beyes, Claus Pias**), die abwechselnd in den USA und in Deutschland stattfindet. Die teilnehmenden internationalen Wissenschaftler*innen und Studierenden diskutieren Themen an der Schnittstelle geisteswissenschaftlicher Disziplinen und der Medien- und Technikwissenschaften aus historischer, systematischer und methodologischer Perspektive. Die vielfältigen Facetten der Medialität – ihre technologischen Artefakte, der durch sie hervorgerufene soziale und politische Wandel oder ihre epistemologischen Konsequenzen – stehen im Fokus. Zu den Gästen der Summer Academy 2019 gehörten Elena Esposito, Hans-Ulrich Gumbrecht, Thomas Macho, Karla Oeler, Fred Turner und Sigrid Weigel.

**Weiterführende Links**

— Webauftritt „SLSA“ (Link)
— Center for Digital Cultures (CDC)

**EVENT: Multikonferenz Wirtschaftsinformatik (MKWI)**

Vom 6. bis zum 9. März 2018 hat auf dem Campus der Leuphana die Multikonferenz Wirtschaftsinformatik mit rund 800 Teilnehmenden stattgefunden. Das Motto der alle zwei Jahre statt-findenden Konferenz war „**Data Driven X – Turning Data into Value**“. In 29 Teilkonferenzen, bei mehr als 190 wissenschaftlichen Vorträgen und in 16 Workshops wurde diskutiert, wie die stetig wachsenden Datenbestände gewinnbringend in Unternehmen genutzt werden können. Neben Keynotes von David Kriesel („Spiegelmining“), Roland Scharrer und Thomas Hansmann, beschäftigten sich die Teilkonferenzen mit Themenschwerpunkten wie „Analytics in Mobility“, „Digitale Ökosysteme und Plattformen“ oder „Social Media Analytics“. Die Workshops vertieften Themen wie „Wissenstransfer in der Wirtschaftsinformatik“ oder „Electronic Prototyping“. Zu den Organisatoren der Konferenz gehören die am Institut für Wirtschaftsinformatik (IIS) tätigen **Paul Drews**, **Lin Xie** und **Burkhardt Funk.**

Eröffnung der MKWI Konferenz 2018, ©Leuphana

**Weiterführende Links**

— Ausführliches Programm der Konferenz (LINK)

**NETZWERK: Innovationsverbund Nachhaltige Smartphones 2.0 (INaS)**

Der Innovationsverbund Nachhaltige Smartphones 2.0 (INaS) bietet Akteur*innen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft einen neutralen Raum um kreativ an nachhaltigen Geschäftsmodellen basierend auf modularen Produktdesigns mobiler Endgeräte – v.a. Smartphones – zu arbeiten. Die wertschöpfungsübergreifende Zusammenarbeit für modulares Design, Reparierbarkeit und Upgrade-Dienstleistungen stellen einen besonderen Fokus der Arbeit dar. Das Vorhaben wird am Centre for Sustainability Management (CSM) der Leuphana Universität Lüneburg unter akademischer Leitung von **Stefan Schaltegger** und Erik G. Hansen (Johannes Kepler Universität Linz) im Verbundvorhaben „Produktzirkularität durch modulares Design – Strategien für langlebige Smartphones“ (MoDeSt) durchgeführt. Weitere Partner*innen im Verbundprojekt MoDeSt sind das Fraunhofer IZM, die TU Berlin sowie die Shift GmbH und AfB gGmbH.

**Weiterführende Links**

— Forschungs-GIFs zum Projekt (LINK)

— Konferenz-Beitrag „Exploring business models of sustainability pioneers – An analysis of case studies in the smartphone industry“ (LINK)

**EVENT: Creative Thinking X (CT-X) 2018 und 2019**

Mit dem Event „Creative Thinking X“ hat die Leuphana 2018 erstmals einen Ort geschaffen, an dem sich einmal im Jahr Expert*innen und Visionär*innen aus Wirtschaft und Wissenschaft versammeln und Trends aus dem Bereich Creative Thinking diskutieren und erproben. Der intensive Austausch ist spielerisch, experimentierfreudig und methodenreich und widmet sich jedes Jahr einem aktuellen Thema. So stand die Kick-Off-Veranstaltung am 28. März 2018 unter dem thematischen Dach der „**Resilienz**“. Über alle Organisationsformen hinweg nimmt der Stellenwert dieser Schlüsselkompetenz in einer von Krisen und Transformationen geprägten Welt zu. Die CT-X-Veranstaltung 2019 stand unter dem Motto „**Kreativität – Agilität – Digitalität**“. Digitaler Wandel, technologischer Fortschritt, Unvorhersehbarkeit und Dynamik im Arbeits- und Geschäftsalltag machen die Agilität mittlerweile zu einer unabdingbaren Ressource. In Workshops und Podiumsdiskussionen diskutierten die Gäste Fragen wie: Können Kreativtechniken helfen agiles Arbeiten zu befördern, agile Teams zu entwickeln und eine agile Unternehmenskultur zu schaffen?

## WIRTSCHAFTEN

Die digitale Ökonomie ist gekommen, um zu bleiben. Die Wirkungsweisen, Chancen und Grenzen des digitalen Wissens- und Technologieaustausches sowie des digitalen Entrepreneurship werden an der Leuphana seit Jahren erforscht – vor allem mit einem Fokus auf das regionale Unternehmer*innentum und kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) sowie StartUps. An der gründungsfreundlichen Lüneburger Universität werden Freiräume geschaffen, in denen Prozessinnovation möglich ist; es werden digitale Tools erprobt, die den Wissenstranser beflügeln und Führungspersönlichkeiten für die Potentiale digitaler Werkzeuge sensibilisiert.

## PROJEKT: Sandbox Innovation Process

Kreativität in Aktion (Projekt: Sandbox Innovation Process), © Leuphana

Radikale Innovationen gedeihen bestmöglich in sicheren experimentierfreudigen Räumen. „Innovation Sandboxes“ sind solche Brutstätten innovativer Ideen, die nun auch außerhalb ihres eigentlichen Fachgebiets – der Informatik – als Methode Anwendung finden. Das Transfer-Projekt „Sandbox Innovation Process“ vernetzt Hochschulen und Praxispartner*innen, wie Start-Ups, Selbstständige und Unternehmen der Region, um durch Wissens- und Technologieaustausch Antworten auf konkrete Fragen und Herausforderungen der Teilnehmenden zu erarbeiten. Über mehrere Wochen hinweg werden in Teilprojekten zukunftsfähige Geschäftsmodelle und Konzepte sowie Prototypen weiterentwickelt und umgesetzt.

Ein erstes Schwerpunktthema („Media Region“) widmete sich 2019 den regionalen Medienschaffenden, ihrer Vernetzung mit anderen Branchen wie dem Gesundheitswesen und Bildungseinrichtungen und der Frage, welche Rolle dabei Themen wie Virtual Reality, Gamification oder Influencer Marketing spielen können. Für 2020 ist das Schwerpunktthema „Future Living“ geplant, stets mit dem Ziel in Kollaboration mit regionalen Akteur*innen die Wettbewerbsfähigkeit des Großraums Lüneburg zu stärken. **Markus Reihlen** hat die wissenschaftliche Leitung des Projekts inne; es ist im Kooperationsservice der Leuphana angesiedelt und wird vom Europäischen Fond für regionale Entwicklung (EFRE) und dem Land Niedersachsen gefördert.

### Weiterführender Link

— Projektvorstellungen (LINK)

## PROJEKT: „Digit@l Entrepreneurship: Regionales Unternehmertum in der digitalen Ökonomie“

Digitales Unternehmertum in der Region Lüneburg stärken: Das hat sich das Projekt „Digit@l Entrepreneurship: Regionales Unternehmertum in der digitalen Ökonomie“ als Teil des Verbundvorhabens „Digital Entrepreneurship (DigEn)“ (mit der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften) auf die Fahnen geschrieben. Das Team, bestehend aus **Markus Reihlen**, **Thomas Gegenhuber**, **David Loschelder**, **Paul Drews** und **Burkhardt Funk**, nimmt hierbei besonders die digitale Transformation kleiner und mittelständischer regionaler Unternehmen und StartUps in den Blick. Diese sind abseits der Ballungsräume mit besonderen Herausforderungen konfrontiert – von mangelnden unterstützenden Infrastrukturen bis hin zu Schwierigkeiten bei der Gewinnung digital-versierten Personals. Unter digitalem Unternehmertum ist dabei alles von der Schaffung neuer Geschäftsgelegenheiten und Produkte bis hin zur Entwicklung neuer Geschäftsmodelle auf digital-technologischer Grundlage zu verstehen. Plattformökonomien, Soziale Medien, Mobile, Big Data oder Cloud-Lösungen sind nur einige der Themen, die Unternehmen herausfordern, aber ihnen gleichsam einen Zugang zu globalen Märkten ermöglichen. Unter den Praxispartner*innen sind Bionic Production GmbH, Dedon GmbH und Heyho GmbH. Das Projekt erhält Förderung aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) und des Landes Niedersachsen.

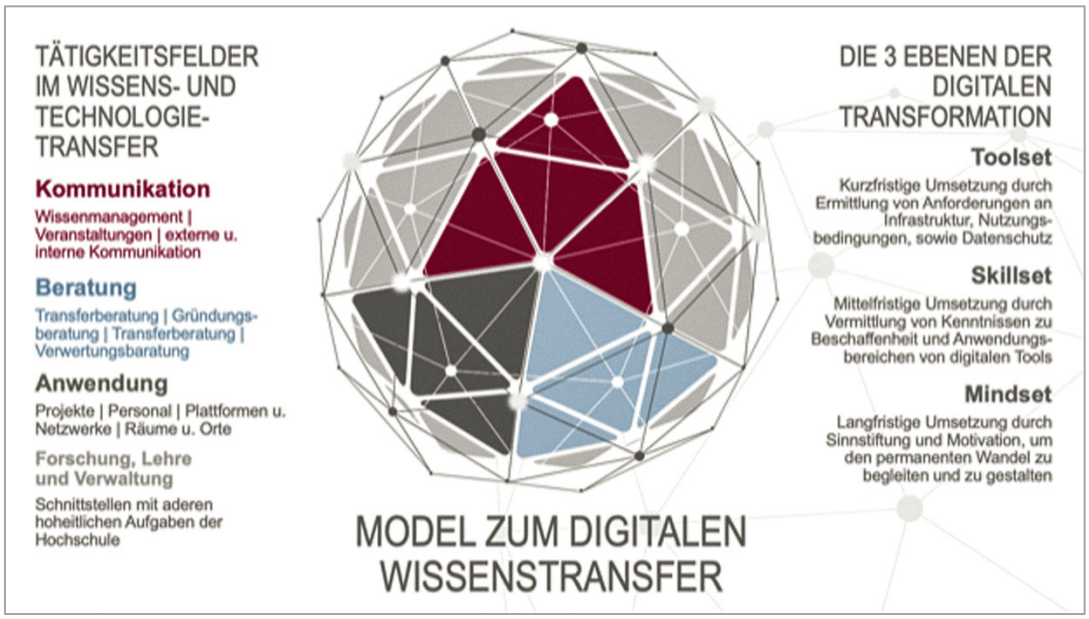
### Weiterführender Link

— Projektvorstellungen (LINK)

## PROJEKT: Digital Knowledge Transfer Model

Hochschulen nehmen bei der Gestaltung des digitalen Wandels eine zunehmend wichtige Rolle ein. Die Leuphana begleitet die Digitalisierungswende in Forschung und Entwicklung in Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaft und Gesellschaft, indem unter ihrem Dach der Einsatz digitaler Tools im Wissenstransfer erforscht wird. Unter der wissenschaftlichen Leitung von **Burkhardt Funk** und in Zusammenarbeit mit dem Leuphana-Kooperationsservice unternimmt das „Digital Knowledge Transfer Model“ den Versuch, die aktuell herausfordernden Fragestellungen der Digitalisierung ausfindig zu machen, um in Teams aus Wissenschaftler*innen und Akteur*innen aus der Praxis Lösungen zu erarbeiten. Hierzu werden drängende Fragen aus Wissenschaft und Wirtschaft in Scoutinggesprächen identifiziert, um daraufhin in Matching-Workshops synergetische Teams zu bilden und innovative Lösungen ausfindig zu machen. Um den Austausch zwischen Wissen-

schaft, Wirtschaft und Gesellschaft den neuen technologischen und gesellschaftlichen Bedingungen anzupassen, testet und evaluiert das Projektteam parallel zeitgemäße digitale Tools – Virtuelle Räume, Livestreams, E-Voting und mehr – für den universitären Wissens- und Technologietransfer des 21. Jahrhunderts. Die




Grafik zum Projekt Digital Knowledge Transfer Model, © Leuphana

Ergebnisse sollen in einen strukturierten Ansatz münden, dessen Empfehlungen zum Wissenstransfer Hochschulen, Unternehmen und Multiplikatoren im Allgemeinen nützlich sein werden. Das Projekt finanziert sich aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) und des Landes Niedersachsen und hat eine Laufzeit von vier Jahren.

## Weiterführender Link

— Weitere Kooperationsprojekte an der Leuphana (LINK)

## PROJEKT: Digitale Führung im Mittelstand (@Digital Leadership Lab)

Der digitale Innovationsdruck auf kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) ist enorm. Zu einer erfolgreichen digitalen Modernisierung einer Arbeitsumgebung gehört dabei nicht nur die technische Implementierung digitaler Tools, sondern ebenfalls und an erster Stelle die Sensibilisierung der Führungskräfte für gewinnbringende Formate und die Herausforderungen und Chancen ihrer kompetenten Nutzung. **Sabine Remdisch** und ihr Team möchten auf Grundlage der wachsenden

Virtual Reality erleben im Digital Leadership Lab, © Leuphana

wissenschaftlichen Literatur zu führungsrelevanten Technologien regionale Führungskräfte zu Innovationstreiber*innen machen. Hierzu werden im Digital Leadership Lab im Leuphana Zentralgebäude praxisnahe Arbeitsszenarien simuliert, im Rahmen derer die teilnehmenden Führungskräfte die Anwendungspotentiale konkreter digitaler Tools erproben – darunter Telepräsenzroboter, Webkonferenzsysteme und Virtual Reality-Anwendungen. Die praktische Erprobung der digitalen Technologien im Lab, vor allem jener, die eine zeit- und ortsunabhängige Zusammenarbeit ermöglichen, mündet so empirisch fundiert in zukunftsfähige und individuell stimmige Digital- und Innovationskonzepte. Das Forschungs- und Transferprojekt wird von der Europäischen Union im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Das Digital Leadership Lab ist zudem ein Projekt der LeadershipGarage.

### Weiterführende Links

- Link zur LeadershipGarage (LINK)
- Präsentation zum Digital Leadership Lab (LINK)

# **BERUFUNGEN** 2018–2019

Ausgezeichnete Forschung fußt auf starken Leistungen engagierter Wissenschaftler*innen. Durch die Berufung hervorragender Forschender ist es der Universität im Berichtszeitraum 2018–2019 gelungen das Profil der Universität über ihre vier Fakultäten hinweg weiter auszubauen und zu festigen. Die Aktivitäten und Forschungsbeiträge der Mitglieder der Leuphana bilden das Rückgrat einer dynamischen Universitätsgemeinschaft.

## FAKULTÄT BILDUNG

**Michael Besser**
**Seit 08/2018 Professor für Empirische Bildungsforschung in der Mathematikdidaktik**

Nach seinem Studium der Fächer Mathematik und Deutsch für das gymnasiale Lehramt schloss Michael Besser seine Promotion im Themengebiet kognitiv aktivierender Mathematikunterricht und Entwicklung mathematischer Kompetenz an der Universität Kassel ab. Auf Stationen als Lehrkraft am Gymnasium und der Oberschule folgten Juniorprofessuren an der Pädagogischen Hochschule Freiburg und an der Leuphana Universität Lüneburg. Seit 2018 ist Michael Besser Universitätsprofessor am Institut für Mathematik und ihre Didaktik an der Leuphana Universität Lüneburg und Assoziierter des ZZL-Netzwerks.

**Monika Schoop**
**Seit 02/2019 Professorin für Musikwissenschaft**

Die Musikethnologin Monika Schoop wurde an der Universität Hildesheim am Center for World Music mit einer Arbeit zur digitalen Musikproduktion im Philippinischen Manila promoviert. Sie war wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Würzburg und am musikwissenschaftlichen Institut der Universität Köln, sowie Gastwissenschaftlerin an der University of the Philippines, Diliman. Sie ist Juniorprofessorin am Institut für Kunst, Musik und ihre Vermittlung (IKMV) der Leuphana und Mitkoordinatorin des DFG-Projektes „Sounding Memories: Nazi

Persecution and Anti-Nazi Resistance in the Music of Contemporary Germany“ im Verbund mit der Universität Köln.

### Lars Alberth
### Seit 10/2019 Professor für Theorien und Methoden der Kindheitsforschung

Der Sozialwissenschaftler Lars Alberth ist seit 2019 Universitätsprofessor am Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik (IFSP) der Universität Lüneburg. Sein Diplomstudium der Sozialwissenschaften und die Promotion im Bereich Bildungs- und Sozialwissenschaften absolvierte er an der Bergischen Universität Wuppertal. Es folgten Forschungsaufenthalte als DAAD-Fellow an der University of New Hampshire (Crimes against Children Research Center) und am Institut für Soziologie der Leibniz Universität Hannover. Lars Alberth ist aktives Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, der European Sociological Association und der International Sociological Association.

### Anke Karber
### Seit 11/2019 Professorin für Sozialpädagogik

Nach einem Diplom-Studium der Erziehungswissenschaft war Anke Karber mehrere Jahre als pädagogische Fachkraft in der Jugendberufshilfe tätig. Im Anschluss folgten Stationen als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Leuphana Universität Lüneburg (Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik), der Universität Graz im Bereich Elementarpädagogik sowie an der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim (Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit). Als Professorin für Sozialpädagogik mit Schwerpunkt Berufsbildungsforschung und Didaktik an der Leuphana erforscht Anke Karber schwerpunktmäßig die Themen sozialpädagogische Didaktikforschung, Elementarpädagogik, Theorie-Praxis-Transfer und Forschendes Lehren.

### Seit 12/2019 Professorin für Grundschulpädagogik

Nach Ablegen der beiden Staatsexamen für das Lehramt für Grund- und Hauptschulen war Gerlinde Lenske Fachleiterin am Studienseminar und Referentin am pädagogischen Landesinstitut Rheinland-Pfalz. Es folgten Stationen als Lehrkraft an der Universität Koblenz-Landau im DFG-Graduiertenkolleg „Unterrichtsprozesse“ und als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Duisburg-Essen am Lehrstuhl für Psychologie. Vor Antritt ihrer Universitätsprofessur an der Leuphana hatte

Gerlinde Lenske die Geschäftsführung des Zentrums für Lehrerbildung an der Universität Koblenz-Landau inne. Ihre Forschungsinteressen umfassen u.a. die Professionsforschung und die Unterrichtsqualitätsforschung.

## FAKULTÄT KULTUR

**Jan Müggenburg**
**Seit 04/2018 Professor für Medien- und Wissenschaftsgeschichte**

Nach seinem Studium der Film- und Medienwissenschaften, Philosophie und Anglistik (Ruhr-Universität Bochum) war Jan Müggenburg Doktorand am Initiativkolleg „Naturwissenschaften im historischen Kontext“ der Universität Wien. Auf die dort abgeschlossene Promotion folgte bis 2018 u.a. eine Station als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Kultur und Ästhetik Digitaler Medien der Leuphana Universität Lüneburg. Mit Antritt seiner Juniorprofessur für Medien- und Wissenschaftsgeschichte leitet er mit Wolfgang Hagen das DFG-Projekt „Medien der Assistenz“. Er forscht und lehrt zur Mediengeschichte des Computers, der Kybernetik und der Bionik am Institut für Kultur und Ästhetik digitaler Medien (ICAM), dessen stellvertretender geschäftsführender Direktor er ist.

**Armin Beverungen**
**Seit 10/2019 Professor für Organisation in digitalen Kulturen**

Armin Beverungen war nach seiner Dozentur im Bereich Organisation Studies an der Bristol Business School (University of the West of England) als Postdoc im Rahmen des Innovations-Inkubators an der Leuphana Universität Lüneburg tätig. Vor seiner Berufung zum Juniorprofessor für Organisation in digitalen Kulturen war er Juniordirektor des Digital Cultures Research Lab am Centre for Digital Cultures an der Leuphana sowie seit 2017 akademischer Rat am Medienwissenschaftlichen Seminar der Universität Siegen. Armin Beverungen ist Gründungsmitglied und Mitherausgeber der Zeitschrift „spheres: Journal for Digital Cultures“ und der Buchreihe Digital Cultures (Meson Press). Sein Forschungsinteresse gilt der Medien- und Organisationswissenschaft, u.a. dem algorithmischen Management und den Critical Algorithm Studies.

**María Belén Gonzáles**
**Seit 08/2019 Professorin für Sustainable Governance**

Nach ihrem Studium der Philosophie an der spanischen Universidad Autónoma de Madrid und einem Master in internationalen Beziehungen an der University of Essex (UK) wurde María Belén González 2015 ebenda mit einer politikwissenschaftlichen Arbeit zu Dynamiken der Staatsgewalt promoviert. Hinter ihr liegen Forschungsstationen am Peace Research Institute Oslo (PRIO) und an der Universität Mannheim, bevor sie 2019 dem Ruf auf die Juniorprofessur für Sustainable Governance am Institut für Politikwissenschaft der Leuphana Universität Lüneburg folgte. María Belén González ist Research Fellow am GIGA Institut für Lateinamerika-Studien. Sie ist Mitglied in zahlreichen internationalen politik-wissenschaftlichen Vereinen und befasst sich in ihrer Forschung schwerpunktmäßig mit sozialer und politischer Mobilisierung, Post-Konflikt-Gesellschaften und staatlicher Repression.

**Michael Koß**
**Seit 10/2019 Professor für Politikwissenschaft**

Der Politikwissenschaftler Michael Koß wurde 2008 an der sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Göttingen mit einer Arbeit über Parteienfinanzierung und politischen Wettbewerb promoviert. Es folgten Stationen als wissenschaftlicher Mitarbeiter (Universität Potsdam) und akademischer Oberrat (Geschwister-Scholl-Institut für Politikwissenschaft der Universität München) sowie Aufenthalte als Gastwissenschaftler am Centre des Études Européennes in Paris, am Institut für Politikwissenschaft der Universität Stockholm, am University College London (UK) und der Harvard University (Minda de Gunzburg Center for European Studies). Michael Koß‘ Habilitationsschrift (2018) thematisiert die Entwicklung der legislativen Demokratie in Westeuropa. Nach Vertretungsprofessuren an der TU Dresden und LMU München folgt er 2019 dem Ruf der Leuphana auf die Universitätsprofessur Politikwissenschaft mit Schwerpunkt „Politisches System der Bundesrepublik Deutschland und der EU“.

**Lynn Rother**
**Seit 11/2019 Professorin für Provenienzforschung**

Lynn Rother studierte Kunstgeschichte, Betriebswirtschaftslehre und Rechtswissenschaften an der Universität Leipzig, der TU Dresden und der LMU München bevor sie 2015 mit einer Arbeit über die Berliner Museen und ihre Erwerbungen von der Dresdner Bank im Jahre 1935 promoviert wurde (TU Berlin). Zuvor war sie u.a. als wissenschaftliche Museums-assistentin am Institut für Museumsforschung und im Kunstgewerbemuseum der Stiftung Preußischer Kulturbesitz in Berlin tätig. Bevor Lynn Rother 2019 die Lichtenberg-Professur für Provenienzforschung an der Leuphana Universität Lüneburg antrat, forschte sie vier Jahr als Senior Provenance Specialist am New Yorker Museum of Modern Art. In ihrer Forschung verbindet sie geisteswissenschaftliche und computergestützte Methoden, z.B. um die Herkunft moderner europäischer Gemälde in US-amerikanischen Museen zu untersuchen, so im kürzlich angelaufenen Projekt „Modern Migrants: European Paintings in American Museums“.

## FAKULTÄT NACHHALTIGKEIT

**Jacqueline Loos**
**Seit 07/2018 Professorin für Nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen**

Nach einem Studium der Umweltwissenschaften schloss Jacqueline Loos ihre Promotion im Bereich Landschaftsökologie zur Zukunft von Pflanzen und Schmetterlingen im rumänischen Transilvanien ab (Leuphana Universität Lüneburg). Ihre Postdoc-Zeit verbrachte sie als Dozentin und wissenschaftliche Mitarbeiterin der agrar-ökologischen Abteilung des Departments für Nutzpflanzenwissenschaften an der Universität Göttingen. 2018 wurde ihr die Robert Bosch Juniorprofessur „Nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen“ zugesprochen, die sie am Institut für Ökologie der Leuphana Universität Lüneburg wahrnimmt. Bis 2023 fungiert sie dort als Gruppenleiterin der gleichnamigen Forschungsgruppe. Jacqueline Loos interessiert sich für die Beziehungen und Wechselwirkungen zwischen Umwelt, Biodiversität und Mensch. Ihr sozioökologisches Forschungsinteresse gilt der nachhaltigen Landschaftsentwicklung, den Ökosystemdienstleistungen und dem Mensch-Natur-Verhältnis.

**Jelena Bäumler**
**Seit 07/2019 Professorin für Öffentliches Recht und Völkerrecht**

Nach Ablegen ihrer zwei juristischen Staatsexamen absolvierte Jelena Bäumler einen LL.M. an der University of Western Cape in Kapstadt. Nach einem Marie-Curie-Fellowship am Centre for Trade and Economic Integration in Genf folgte 2015 der Promotionsabschluss mit einer Arbeit zum Schädigungsverbot im Völkerrecht. Jelena Bäumler war daraufhin Juniorprofessorin für Öffentliches Recht, Europarecht und Völkerrecht an der Universität Rostock und zeitgleich Gastwissenschaftlerin an der University of the Western Cape (Südafrika), am Leuven Center for Global Governance Studies (Belgien), der China-EU School of Law in Beijing und am New Zealand Centre for Environmental Law in Auckland. 2019 folgte sie dem Ruf der Leuphana Universität Lüneburg auf die Universitätsprofessur für Öffentliches Recht und Völkerrecht mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit. Sie lehrt internationales Handelsrecht und europäisches Wirtschaftsrecht und forscht schwerpunktmäßig zum internationalen öffentlichen Recht und Handelsrecht.

## FAKULTÄT WIRTSCHAFT

**Hannah Trittin-Ulbrich**
**Seit 03/2018 Professorin für Betriebswirtschaftslehre**

Nach einem Studium der Politik- und Wirtschaftswissenschaften wurde Hannah Trittin-Ulbrich an der Universität Zürich promoviert. Es folgten ein Forschungsaufenthalt am CBS Centre for Corporate Social Responsibility in Kopenhagen und eine Stelle als Postdoktorandin am Lehrstuhl für Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre und Theorien der Unternehmung an der Universität Zürich, bevor sie 2018 Juniorprofessorin für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Wirtschaftsethik an der Leuphana Universität Lüneburg wurde. Ihr Forschungsinteresse richtet sich auf Corporate Social Responsibility (CSR), die Rolle von Kommunikation im Kontext von CSR und den Einsatz von digitalen Technologien im organisationalen Kontext. Hannah Trittin-Ulbrich ist Gast-Herausgeberin der Fachzeitschrift *Organization.* Ihre wissenschaftliche Arbeit wurde durch Fellowships der Copenhagen Business School (Governing Responsible Business Research Environment, 2018/2019) und des Schöller Forschungszentrums (2020) gewürdigt.

**Matthias Schmidt**
**Seit 03/2018 Professor für Produktionsmanagement**

Der Wirtschaftsingenieur Matthias Schmidt ist seit 2018 Universitätsprofessor für Produktionsmanagement am Institut für Produkt- und Prozessinnovation der Leuphana. Vor seiner Habilitierung im Fachbereich Maschinenbau (2018) am Institut für Fabrikanlagen und Logistik der Universität Hannover (IFA) war er dort Promovend (Thema: „Modellierung logistischer Prozesse der Montage“) und übernahm später die Leitung der Abteilung „Forschung & Industrie“. Dem Niedersächsischen Forschungszentrum Produktionstechnik stand er sieben Jahre als ehrenamtlicher Geschäftsführer vor. Matthias Schmidt – ehemals Leiter des IFA – gilt als einer der Entwickler des Hannoveraner Lieferkettenmodells (HaLiMo).

**Thomas Gegenhuber**
**Seit 04/2018 Professor für Betriebswirtschaftslehre**

Thomas Gegenhuber schloss seine Promotion am Institut für Organisation der Universität Linz ab und absolvierte währenddessen Forschungsaufenthalte an der kanadischen University of Alberta, der Freien Universität Berlin und der University of Edinburgh. Vor seiner Berufung an die Leuphana Universität Lüneburg als Juniorprofessor für Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt digitale Transformation war er mehrere Jahre in leitenden Positionen für Nonprofit-Organisationen tätig und Teil des kanadischen Think-Tanks des Wikinomics-Begründers Don Tapscott. Thomas Gegenhubers Forschungsinteressen liegen im Bereich neuer Formen der Organisation, Crowdsourcing und dem kulturellen Entrepreneurship in der digitalen Ökonomie. Seine wissenschaftlichen Beiträge sind in internationalen Zeitschriften wie *Long Range Planning*, *Business & Society*, *Government Information Quarterly* und *Information & Organization* erschienen.

**Noomane Ben Khalifa**
**Seit 05/2018 Professor für Fertigungstechnik**

Nach seinem Studium des Maschinenbaus mit dem Schwerpunkt Produktionstechnik an der TU Dortmund wurde Noomane Ben Khalifa 2012 mit einer ingenieurswissenschaftlichen Arbeit zu Strangpressen schraubenförmiger Profile mit Auszeichnung promoviert. Er war im Anschluss u.a.

als wissenschaftlicher Mitarbeiter (Institut für Umformtechnik und Leichtbau) und in leitender Position (Abteilung Massivumformung) an der TU Dortmund tätig sowie sieben Jahre als Oberingenieur im Bereich Forschung. 2018 folgte er dem Ruf der Leuphana Universität Lüneburg auf die Universitätsprofessur für Fertigungstechnik mit Schwerpunkt Innovative Fertigungstechnologien. Die Professur ist eine Shared Professorship mit dem Helmholtz Zentrum Hereon. Noomane Ben Khalifas Forschungsgebiete umfassen u.a. die (Weiter-)Entwicklung von Umformprozessen für den Leichtbau, die Entwicklung und Analyse integrierter, flexibler Prozessketten und die Umformung von Multimaterialkomponenten.

**Rainer Lueg**
**Seit 07/2018 Professor für Betriebswirtschaftslehre**

Rainer Lueg absolvierte sein Studium der Wirtschaftswissenschaften und des Finanzwesens an der Fernuniversität Hagen und der EBS Universität für Wirtschaft und Recht bevor er an der WHU – Otto Beisheim School of Management im Fach Accounting promoviert wurde. Nach einer Station in der freien Wirtschaft als Berater (McKinsey & Company) war er acht Jahre lang Professor an der School of Business and Social Sciences an der Aarhus University in Dänemark. 2017 trat er eine Professur an der University of Southern Denmark (SDU) an, bevor er den Ruf an die Leuphana auf die Universitätsprofessur für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Managerial Accounting annahm. Als Controlling-Experte erzielte Rainer Lueg im Ökonomenranking der WirtschaftsWoche (2019) einen Platz unter den besten 2% der BWL-Forschenden unter 40 Jahren im deutschsprachigen Raum.

**Boukje Cnossen**
**Seit 08/2019 Professorin für Cultural Entrepreneurship**

Nach einem Master of Research der Humanities und Cultural Studies am London Consortium absolvierte Boukje Cnossen ihre Promotion an der niederländischen Tilburg School of Economics and Management (Tilburg University). Neben ihrer wissenschaftlichen Arbeit ist sie als Kulturjournalistin und Kunstkritikerin für internationale Zeitschriften aktiv. 2019 tritt sie die Juniorprofessur für Cultural Entrepreneurship an der Leuphana an. Ihr Forschungsinteresse gilt der Entstehung von Organisationen in der Kreativindustrie wie in Kunstkollektiven, Kreativ-Hubs und Co-Working-Spaces. Zu deren Erforschung wendet sie qualitative und

ethnographische Methoden auf organisationswissenschaftliche Fragestellungen an. Ihre Forschungsergebnisse hat Boukje Cnossen in wissenschaftlichen Journalen wie *Human Relations*, *Creativity and Innovation Management*, *Journal of Organizational Ethnography*, *European Journal of Cultural Studies* und *International Journal of Arts Management* veröffentlicht.

**Michael J. Lamla**
**Seit 09/2019 Professor für Volkswirtschaftslehre**

Nach einem Diplomstudium der Volkswirtschaftslehre an der Universität Bonn absolvierte Michael Lamla bis 2007 seine Promotion an der Universität Zürich. Danach war er als Oberassistent an der ETH Zürich (Konjunkturforschungs-stelle) tätig. 2013 erhielt er den Ruf auf eine Professur an der University of Essex (UK). Er ist assoziierter Forschungsprofessor an der ETH Zürich, externer Berater bei der Weltbank und Mitglied des CEPR Netzwerks Zentralbankkommunikation. Michael Lamla befasst sich mit Fragen der angewandten Makroökonomik, Geld- und Währungspolitik, Internationaler Ökonomik und Verhaltensökonomik. Seine Forschungsergebnisse sind in international renommierten Zeitschriften erschienen, u.a. dem *Journal of Monetary Economics* und der *European Economic Review*. Der Professor für VWL mit dem Schwerpunkt empirische Makroökonomie ist Mitherausgeber des *Review of International Economics*.

**Matthias Wenzel**
**Seit 09/2019 Professor für Betriebswirtschaftslehre**

Mattias Wenzel ist seit 2019 Universitätsprofessor für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Organisation am Institut für Management und Organisation (IMO) der Leuphana Universität Lüneburg. Zuvor absolvierte er Studium und Promotion an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder). Als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Postdoc forschte er ebendort im Rahmen des interdisziplinären Projekts „Temporal Borders of the Present“ zur Rolle von Zeit und Zeitlichkeit in Organisationsprozessen. Schwerpunktmäßig beruht Matthias Wenzels Forschung auf qualitativen Studien, die Ansätzen wie critical discourse analysis, dramaturgical analysis, narrative analysis und Videoanalysen folgen. Er ist Co-Herausgeber der „Media Innovations“ des *Strategic Management Journal*, *Strategic Entrepreneurship Journal* und *Global Strategy Journal* und Co-Koordinator der SAP Research Community Platform bei der European Group of Organization Studies (EGOS).

**Laura Venz**
**Seit 09/2018 Professorin für Arbeits- und Organisationspsychologie**

Laura Venz studierte Psychologie an der TU Dresden und wurde 2015 im Themengebiet Arbeits- und Organisationspsychologie an der Universität Mannheim promoviert. Es folgten Aufenthalte als Gastwissenschaftlerin am Warring-ton College of Business Administration an der University of Florida (USA) und an der DeGroote Business School der McMaster University in Kanada. Nach einer Station als Postdoktorandin an der Universität Mannheim ist sie seit 2019 Juniorprofessorin (gestiftet von der ias AG) für Arbeits- und Organisationspsychologie am Institut für Management und Organisation der Leuphana Universität Lüneburg. Laura Venz' Lehrgebiete umfassen Organizational Behavior, Methoden der Arbeits- und Organisationspsychologie und die (berufliche) Gesundheitspsychologie. Sie forscht u.a. zu Vorgesetzte-Mitarbeiter*innen-Beziehungen, zur Selbstregulierung am Arbeitsplatz und zur Führung alternder Belegschaften.

## METHODENZENTRUM

**Felix May**
**Seit 03/2018 Professor für Quantitative Methoden der Naturwissenschaften**

Nach einem Studium der Geoökologie an der Universität Potsdam absolvierte Felix May erfolgreich seine Promotion ebendort am Department für Vegetationsökologie und Naturschutz zum Thema „Plant Community Dynamics". Seine Postdoc-Zeit verbrachte er am Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) in der Abteilung für Ökosystemanalyse. Bevor er 2018 dem Ruf der Leuphana Universität Lüneburg auf die Juniorprofessur für Quantitative Methoden der Naturwissenschaften folgte, forschte er am Deutschen Zentrum für integrative Biodiversitätsforschung (iDiv, Halle-Jena-Leipzig) in der Arbeitsgruppe für Biodiversitätssynthese. Felix Mays ökologisches Forschungsinteresse liegt im Gebiet Biodiversität und Aussterbewahrscheinlichkeit, die er mithilfe von statistischen und Computersimulationsmethoden untersucht und prognostiziert.

**Christoph Wegener**
**Seit 10/2019 Professor für Quantitative Methoden der Wirtschaftswissenschaften**

Christoph Wegener ist seit 2019 Juniorprofessor für Quantitative Methoden der Wirtschaftswissenschaften am Methodenzentrum der Leuphana sowie aktuell dessen Leiter. Zuvor vertrat er die Professur für Empirische Makroökonomie am Institut für Volkswirtschaftslehre der Leuphana. Christoph Wegener wurde 2016 an der Leibniz Universität Hannover im Fach Wirtschaft promoviert. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen die angewandte Ökonometrie, die Energiewirtschaft und Finanzblasen. Er ist u.a. Mitherausgeber des Journals *Finance Research Letters*.

# KOOPERATIONEN, EVENTS & ERFOLGE

## PARTNERSCHAFTEN (AUSWAHL)

### European Centre for Advanced Studies (ECAS)

Die 2018 beschlossene Zusammenarbeit in Forschung und Lehre der University of Glasgow und der Leuphana Universität Lüneburg geht 2019 in eine nächste Phase durch die Gründung des European Centre for Advanced Studies (ECAS). Das unabhängige europäische Forschungszentrum wird sich schwerpunktmäßig den Gebieten Digitale Kultur und Medien, Wirtschaftsinformatik, Recht, Management, Nachhaltigkeit und Psychologie widmen. In Planung sind gemeinsame Studien- und Forschungsprogramme sowie die Beförderung des Austausches von Studierenden und Wissenschaftler*innen und die Stärkung internationaler Partnerschaften mit Forschungseinrichtungen, Industriepartnern und Regierungen.

→ Mehr Informationen (Link)

### Helmholtz-Zentrum Hereon

Mit der gemeinsamen Berufung zweier Professoren – der Ingenieurwissenschaftler **Noomane Ben Khalifa** und **Benjamin Klusemann** – festigt die Leuphana eine in den 1990er Jahren begonnene Zusammenarbeit mit dem Helmholtz Zentrum Hereon für Material- und Küstenforschung. Das interdisziplinäre Forschungszentrum wurde 1956 gegründet und widmet sich u.a. der Biomaterialforschung und Werkstoffforschung. Ein intensivierter Praxisbezug, die thematische Verzahnung von Lehrinhalten und die Möglichkeit außeruniversitär forschungsorientierte Abschlussarbeiten zu schreiben, sind nur einige der Vorteile, die die Erweiterung der Forschungsinfrastruktur durch die Kooperation mit dem Zentrum mit sich bringt.

### Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW)

Mit dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) gehört seit 2019 ein weiterer renommierter Partner in Forschung und Transfer zum Netzwerk der Leuphana Universität Lüneburg. Im Kooperationsvertrag vereinbarten die Parteien eine Zusammenarbeit auf den Gebieten Nachhaltigkeit und Energiepolitik in Forschung und Transfer. Eines der geplanten Vorhaben ist die Ausschreibung einer Professur für Energiewirtschaft und Energiepolitik, die am Lüneburger Institut für Nachhaltig-

keitssteuerung angesiedelt sein wird und bereits existente Fachbereiche wie das Energie- und Umweltrecht sowie die Nachhaltigkeitspolitik ergänzen wird.
→ Website des DIW (Link)

### Postdoc Academy for Transformational Leadership

Im Berichtszeitraum ist die Leuphana Universität Lüneburg Teil eines renommierten Nachwuchsförderverbunds für Nachhaltigkeitswissenschaftler*innen geworden: Die Postdoc Academy for Transformational Leadership ist eine Initiative der **Robert Bosch Stiftung**, die gemeinsam mit der HU Berlin, dem Stockholm Resilience Centre (SRC) und dem Dutch Research Institute for Transition (DRIFT) Nachhaltigkeitswissenschaftler*innen für die Realisierung der nachhaltigen Transformation qualifiziert. Im Rahmen von vier Intensivseminaren und durch die Anschubfinanzierung gemeinsamer vernetzender Forschungsprojekte wird transdisziplinäre Forschungs- und Führungskompetenz gefördert. Ein Schwerpunkt liegt darauf, Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften gleichermaßen in die Nachhaltigkeitsforschung zu integrieren. Alle zwei Jahre fördert die Academy 20 Forschende aus Europa unter Berücksichtigung eines Schwerpunktthemas.
→ Weitere Informationen (Link)

Fabrikbegehung (Projekt: Postdoc Academy), © Postdoc Academy

**Promovieren im Museum (PriMus)**

Nach dreijähriger Laufzeit endete 2019 planmäßig und erfolgreich das kunst- und kulturwissenschaftliche Promotionsprogramm PriMus, das sieben Nachwuchsforschenden die Gelegenheit der Promotion an sechs Partnermuseen der Leuphana eröffnete – der Hamburger Kunsthalle, dem Museum für Völkerkunde Hamburg, den Deichtorhallen Hamburg, dem Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg, dem Ostpreußischen Landesmuseum (Lüneburg) und dem Buddenbrookhaus – Heinrich

Ausstellungsansicht „Beständig. Kontrovers. Neu. Blicke auf 150 Jahre“, Hamburger Kunsthalle © Kay Riechers

und Thomas Mann Zentrum (Lübeck). PriMus hat unter der Leitung von **Beate Söntgen** und **Susanne Leeb** eine Brücke zwischen Forschung und den vermittelnden Museen geschaffen, indem Museumsvolontärsaufgaben mit den Forschungsrealitäten verschränkt wurden. Die Promovierenden erforschen wenig bekannte Sammlungsbestände der Partnermuseen und konzentrieren sich auf die Bereiche Design, Kunst des 19. Jahrhunderts, zeitgenössische Kunst, Literaturgeschichte, Kulturgeschichte und Ethnographie. Gefördert wurde PriMus vom BMBF.
→ Informationen zum Projekt (LINK)

## VERANSTALTUNGEN (AUSWAHL)

**Kunstsoziologie-Tagung der Deutschen Gesellschaft für Soziologie**

Mit dem Themenschwerpunkt **„Künste und Mächte – Politiken in und durch die Künste“** hat am 22. und 23. November 2018 an der Leuphana die Tagung der Sektion Kultursoziologie des Arbeitskreises Soziologie der Deutschen Gesellschaft

für Soziologie (DGS) stattgefunden. Ausrichter war das Lüneburger Institut für Soziologie und Kulturorganisation (ISKO). Julia Rothenberg (New York) sprach als Hauptrednerin zu den Widersprüchlichkeiten von Kunst und Macht im frühen 21. Jahrhundert.

→ Programmflyer der Tagung (LINK)

### Leuphana Utopie Konferenz

Auch 2018 fand auf dem Campus der Leuphana und erstmalig im futuristischen Zentralgebäude die Utopie-Konferenz statt. Gut 600 Besucherinnen und Besucher – Studierende und engagierte Bürger*innen – diskutierten mit Philosophieprofessor Richard David Precht Utopiekonzepte, die Alternativen zu Technologie-zentrierten Ideen aufzeigen. Unter den prominenten Gästen waren Ulrike Guérot (Gründerin des European Democracy Lab), Christian Ströbele (Bündnis 90/Die Grünen), der Architekt Van Bo Le-Mentzel, die finnische Grundeinkommens-Expertin Marjukka Turunen, der Philosoph und FUTUR-ZWEI-Gründer Harald Welzer, der österreichische Essayist und Philosoph Konrad Paul Liessmann, der Erziehungswissenschaftler und Filmemacher Reinhard Kahl, der Wachstumskritiker Niko Paech und die Netzpolitikerin Anke Domscheit-Berg.

→ Video zur Konferenz (LINK)

→ Interview mit Richard David Precht zur Konferenz (Deutschlandfunk Kultur)

### Leverage Points 2019

Als Abschlussveranstaltung des vierjährigen Forschungsprojekts „Leverage Points for Sustainability Transformation“ (MWK/Vorab) fand 2019 die internationale Konferenz „**Leverage Points – International Conference on Sustainability Research and Transformation**“ an der Leuphana Universität Lüneburg statt. Basierend auf der Idee der „Leverage Points“ der Umweltwissenschaftlerin Donella Meadows fragte die Konferenz nach effektiven Hebeln des transformativen Wandels zur Nachhaltigkeit. Konkrete Themen der Veranstaltung (6.–8. Februar 2019) umfassten u.a. die Wissensproduktion und kollektives Lernen, Narrative und Wege der Transformation, Wissensgovernance sowie Forschungsmethoden die „Um“denken befördern.

→ Weitere Informationen zur Konferenz (LINK)

### Internationales Symposium „Groove the City“

Vom 23. bis zum 25. November 2018 hat an der Leuphana das internationale Symposium „Groove the City“ zum Thema „**Urban Music Policies between Informal Networks and Institutional Governance**“ stattgefunden. Das Symposium widmet

sich Fragen nach den Prozessen, Strukturen und Mechanismen urbaner Musik in der politischen Arena, unter lokalen und internationalen Einflüssen oder auch in Relation zu ökonomischen und sozialen Interessen. Als Keynote Speaker 2018 sprachen der Professor für Urban Media Studies Will Straw (McGill University, Montreal), Martin Cloonan, Director of the Turku Institute for Advanced Studies (TIAS) und die Professorin für Urban Music Studies Susana Zapke (MUK Wien). Die interdisziplinäre Veranstaltung des Urban Music Studies Scholars Networks entstand in Kollaboration mit dem Lüneburger Institut für Soziologie und Kulturorganisation.

## PREISE & EHRUNGEN

### Jacob Hörisch ist Schöller Fellow 2018

Der Juniorprofessor für Nachhaltigkeitsökonomie und -management Jacob Hörisch erhält 2018 das Fellowship des Dr. Theo und Friedl Schöller Forschungszentrums für Wirtschaft und Gesellschaft. Das mit 20.000 Euro dotierte Fellowship ermöglicht die Durchführung eines Forschungsvorhabens und richtet sich an exzellente Wissenschaftler*innen, deren Forschung neben der theoretischen Fundierung durch praktische Relevanz gekennzeichnet ist. Jacob Hörisch untersuchte in seinem Fellowship den Einfluss ethischer Unternehmenskultur auf unternehmerische Nachhaltigkeit.

### David Loschelder erhält Mediations-Wissenschafts-Preis

Auf dem 18. Mediations-Kongress ist David Loschelder von der Centrale für Mediation mit dem Mediations-Wissenschaft-Preis 2018 ausgezeichnet worden. Der Preis prämiert außerordentliche wissenschaftliche Monografien zu einem Thema aus dem Bereich Mediation und außergerichtliche Streitbeilegung. Der Juniorprofessor für Wirtschafts-, Sozialpsychologie und Methoden erhält den Preis für seine Dissertation („Intergroup Conflict and Third-Party Intervention – Social Identities at the Negotiation Table“), in der er eine neue Methode zur Schaffung eines doppelten Identitätsgefühls in Intergruppenverhandlungen erarbeitet. Das Auswahlkomitee beeindruckten sowohl die Forschungsfrage als auch die innovative Vorgehensweise des Nachwuchswissenschaftlers.

### Benjamin Klusemann mit ESAFORM Scientific-Preis ausgezeichnet

Der Ingenieurwissenschaftler Benjamin Klusemann ist 2019 während der Konferenz der European Scientific Association of Material Forming (ESAFORM) in Vitoria-Gasteiz, Spanien, mit dem ESAFORM Scientific-Preis ausgezeichnet worden. Der Professor für Local Engineering am Institut für Produkt- und Prozessinnovation

der Leuphana und Leiter der Abteilung „Festphase-Fügeprozesse“ am Helmholtz-Zentrum Hereon erhielt den Preis für seine wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiet der Materialumformung. Mit dem Preis würdigt die wissenschaftliche Vereinigung seit 1999 jährlich junge Wissenschaftler*innen für herausragende wissenschaftliche Leistungen, internationale Vernetzung und Führungsqualität.

### Christoph Brunner erhält John G. Diefenbaker Award

Der Juniorprofessor für Kulturtheorie Christoph Brunner erhält 2019 den hochdotierten deutsch-kanadischen Wissenschaftspreis infolge der Nominierung durch die McGill University (Montreal). Der Preis umfasst einen einjährigen Forschungsaufenthalt an der nominierenden Universität sowie zwei kürzere Gastaufenthalte, die Christoph Brunner an der US-amerikanischen New School in New York und am Emily Carr College of Art & Design in Vancouver verbringen wird. Ziel ist es, dort sein Forschungs- und Buchprojekt „Activist Sense. Towards a Political Aesthetics of Experience“ voranzubringen. Der John G. Diefenbaker Award wird seit 1991 in Gedenken an den früheren kanadischen Premierminister und als Pendant zum Konrad-Adenauer-Preis verliehen und dient der Beförderung des Austausches zwischen kanadischen und deutschen Universitätsgemeinschaften.

### Ernst-Meumann-Preis für Marcus Pietsch

Für sein wissenschaftliches Paper „On the Differential and Shared Effects of Leadership for Learning on Teachers Organizational Commitment and Job Satisfaction“ erhält Marcus Pietsch (gemeinsam mit seinen Co-Autoren) 2019 den Ernst-Meumann-Preis der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF). Die Sektion der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) vergibt den Nachwuchspreis für herausragende Arbeiten in der empirischen Pädagogik. PD Dr. Marcus Pietsch verwaltet seit 2019 die Professur für Empirische Grundschulpädagogik am Institut für Bildungswissenschaft (IBIWI) der Leuphana.

→ Link zum Aufsatz

### Thomas Gegenhuber im Sachverständigenrat der Bundesregierung

Als Digitalisierungs-Experte ist der Juniorprofessor für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Digitale Transformation, Thomas Gegenhuber, 2019 in die Sachverständigenkommission für den dritten Gleichstellungsbericht berufen worden. Die Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey hat die elfköpfige ehrenamtlich arbeitende Kommission mit dem Ziel zusammengestellt, die Chancen der Digitalisierung für die Gleichstellung der Geschlechter zu diskutieren und Handlungsempfehlungen zusammenzutragen. Thomas Gegenhubers Expertise liegt u.a. im Bereich des digita-

len Unternehmer*innentums sowie des Cultural Entrepreneurship in der digitalen Ökonomie.

### Patrick Velte erfolgreich im Ranking der WirtschaftsWoche

Patrick Velte hat es im Ranking der WirtschaftsWoche auf Platz 2 der besten Ökonom*innen unter 40 Jahren im deutschsprachigen Raum geschafft. Im Gesamtranking belegt er einen hervorragenden 13. Platz. Der Professor für Accounting, Auditing und Corporate Governance am Institut für Management, Accounting und Finance der Leuphana ist damit unter den „Jungen Wilden" der forschungsstärkste Professor für Wirtschaftsprüfung. Ein zentraler Erfolgsindikator ist die Zahl der wissenschaftlichen Publikationen in renommierten Fachzeitschriften. Patrick Veltes Forschungsschwerpunkte liegen u.a. in den Bereichen Finanz- und nicht-finanzielle Berichterstattung und nachhaltige Corporate Governance.

### Ehrenpromotionen

Im Berichtszeitraum 2018/2019 haben die vier Fakultäten der Leuphana Universität Lüneburg sechs Ehrenpromotionen an herausragende Wissenschaftler*innen verliehen. Die Fakultät Bildung ehrt mit **Peter Gollwitzer** (2018) (Link) einen der bedeutsamsten Vertreter der psychologischen Motivations- und Volitionsforschung mit der Doktorwürde. **Andreas Voßkuhle** (Link), Präsident des Bundesverfassungsgerichts und Begründer der sogenannten neuen Verwaltungsrechtswissenschaft, erhält eine Ehrenpromotion der Fakultät Wirtschaft (2019). Die Fakultät Nachhaltigkeit würdigt den Statistiker **Trevor Hastie** (2018) (Link) und seine richtungsweisende Forschung im Bereich Machine Learning, Big Data und Bioinformatik sowie **Edward Freeman** (2019) (Link) für dessen wirtschaftsethische Beiträge zur Stakeholder-Theorie. Schließlich verleiht die Fakultät Kultur zwei Ehrenpromotionen: An die Kulturtheoretikerin **Silvia Federici** (2018) für ihre interdisziplinären Errungenschaften in der feministischen Kulturforschung und ihr lebenslanges politisches und soziales Engagement; und an die international vielfach ausgezeichnete Politikwissenschaftlerin **Pippa Norris** (2019) (Link) für ihr Werk im Bereich vergleichender Politikwissenschaft und politischer Soziologie.

## FORSCHUNGS-SUPPORT

Zentrale Einrichtungen der Leuphana stellen sicher, dass die Wissenschaftler*innen der Universität – und jene die es werden wollen – eine befähigende Forschungsinfrastruktur vorfinden und effektive Forschungsförderung erhalten. Das Team des **Forschungsservice** berät und begleitet die Mitglieder der Universität in

allen Phasen der Antragstellung für nationale und internationale Forschungsfördergelder. Durch die Bereitstellung und Analyse von Leistungsdaten unterstützt der Forschungsservice außerdem die Universitätsleitung bei ihrer Strategie-entwicklung und der Pflicht zur Transparenzwahrung. Zu diesen und zu Zwecken der allgemeinen Forschungskommunikation unterhält der Forschungsservice ein stetig wachsendes Forschungsinformationssystem (FIS). Die **Forschungsdatenbank** (PURE) bündelt die Forschungsaktivitäten aller Universitätsmitglieder – Projekte, Publikationen, Preise etc. – und stellt diese auf der Online-Plattform „FOX“ auch der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung. Mit der jährlichen Vergabe der Leuphana-Forschungspreise honoriert der Forschungsservice außerordentliche Forschungs-leistungen von Mitgliedern der Universität.

Zum Zweck der Nachwuchsförderung unterhält die Universität einen **Nachwuchs-förderfond (NWF)** zur finanziellen Unterstützung von Qualifizierungsmaßnahmen junger Wissenschaftler*innen. Promovierende, Postdocs und Juniorprofessor*innen können Fördergelder beantragen, um beispielsweise Konferenzen zu organisieren, Forschungsaufenthalte im Ausland zu finanzieren oder Summer Schools zu besuchen. Die Fördermittel des Fonds stehen auch den Masterstudierenden im **Doctoral Fast Track** zur Verfügung. Dieses Förderinstrument erlaubt es Masteranden mit überdurchschnittlichem Bachelorabschluss parallel zum Masterstudium für die Promotion zugelassen zu werden. Ihnen stehen alle Seminare des Promotionsstudiums sowie ein Betreuungssystem von Promotions-Mentor*innen zur Verfügung. Im Berichtszeitraum 2018/2019 wurden 451 Maßnahmen mit einer Summe von insgesamt €293.979 aus dem NWF bezuschusst. Aus Haushaltsmitteln konnten außerdem 21 **Leuphana-Promotionsstipendien** sowie 3 Postdoc-Stipendien neu vergeben und finanziert werden.

Weiterbildungsangebote zur **Kompetenz und Karriereentwicklung** für Graduierte bündelt die Leuphana auf ihrem Online-Portal **GradSkills**. Jedes Semester stehen Promovierenden und Postdocs Seminare, Summer Schools und Workshops zur Vorbereitung auf die akademische und außeruniversitäre Karriere zur Auswahl. Das Themenspektrum reicht von der Antragstellung für Drittmittelprojekte über Führungskompetenzen und Networking bis hin zu wissenschaftlichen Schreib-strategien und Stressmanagement in der Promotion. Ausgewählte Mentoring-Angebote und Programme richten sich im Sinne der gelebten **Gleichstellung** dezidiert an Wissenschaftlerinnen (z.B. „ProScience“) und fördern Frauen auf dem Weg in akademische Spitzenpositionen. Flankiert wird das Seminarangebot durch

individuelle Beratungs- und Coaching-Angebote für Promovierende und Postdocs sowie durch **Zertifikatsprogramme** der Graduate School, die Absolventinnen und Absolventen auf verantwortungsvolle berufliche Aufgaben in Wirtschaft und Gesellschaft vorbereiten.

Zentrale Bausteine der Lüneburger Forschungssupport-Struktur sind der Lehrservice und der Kooperationsservice. Als Serviceeinheit für Lehre und Lehrentwicklung unterstützt der Lehrservice die Lehrenden an der Leuphana bei der Vorbereitung, Umsetzung und Weiterentwicklung von Lehrveranstaltungen. Der Kooperationsservice vernetzt Forschende der Universität mit Akteur*innen aus Gesellschaft und (regionaler) Wirtschaft. Die Transfer- und Kooperationsbestrebungen haben das Ziel, gemeinsam innovative Lösungen für komplexe, praktische Probleme in den Bereichen Entrepreneurship, Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Bildung und Governance zu erarbeiten. Der Gründungsservice leistet kompetente Starthilfe, wenn Studierende und Forschende mit dem Gedanken der Ausgründung bzw. StartUp-Gründung spielen. Schließlich gewährleisten Vermittlungsformate wie der „Offene Hörsaal“ für akademisch interessierte Gasthörer*innen oder die „Sommerakademie“ für Hauptschüler*innen die Anbindung und den **Dialog mit der Gesellschaft.**

IMPRESSUM

Leuphana Universität Lüneburg, Universitätsallee 1, 21335 Lüneburg | Prof. Susanne Leeb | Konzept & Redaktion: Dr. Katharina Myslowski-Graßmay | Korrektorat: Dr. Marie-Luise Braun | Titelbild: Digitale Uhr, © Donald Hübler/Picryl; S. 2: VR-Maske, © Digital Leadership Lab; S. 49: Schiebelager Deichtorhallen Hamburg / Sammlung Falckenberg, © Henning Rogge | Gestaltung und Satz: Leuphana Graphik | 2025